



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg

*Institut für  
Praxisforschung  
und Evaluation*



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg

*Institut für  
Pflegeforschung,  
Gerontologie und Ethik*

# Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern

Projektleitung:	Prof. Dr. phil. Christine Brendebach
assoziierte Professoren und Professorinnen	Prof. Dr. phil. Helene Ignatzi Prof. Dr. rer. cur. Jürgen Härlein
Forschungsmethodische Begleitung:	Sebastian Ottmann M.A. Vanessa König M.Sc.
Wissenschaftliche und Projektmitarbeiterinnen:	Anne-Claire Struik M.Sc. Rebecca Brust B.Sc. Annegret Farrenkopf B.Sc.

Zitierhinweis:

Brendebach, C., Struik, A.-C., Brust, R. & Farrenkopf, A. (2024). Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern. Nürnberg.

Evangelische Hochschule Nürnberg  
Frau Prof. Dr. Brendebach  
Bärenschanzstraße 4  
90429 Nürnberg  
[www.evhn.de](http://www.evhn.de)

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis .....	5
Abbildungsverzeichnis .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	6
1 Einleitung .....	7
2 Etablierung der FSDuP in Bayern .....	8
3 Evaluation der FSDuP Bayern .....	13
3.1 Landesweite Koordinations- und Vernetzungsstelle .....	14
3.1.1 Aufbau der regionalen FSDuP .....	14
3.1.2 Koordination und Zusammenarbeit mit den regionalen FSDuP .....	14
3.1.3 Landesweite und nationale Netzwerkarbeit und Gremienarbeit .....	18
3.1.4 Zusammenarbeit mit dem StMGP und LfP .....	19
3.2 Zielgruppen der FSDuP Bayern .....	20
3.3 Aktivitäten der FSDuP Bayern .....	21
3.3.1 Säulenübergreifende Aktivitäten .....	22
3.3.2 Aktivitäten in der Säule „Demenz“ .....	25
3.3.3 Aktivitäten in der Säule „Beratung in der Pflege“ .....	26
3.3.4 Aktivitäten in der Säule „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ .....	26
4 Evaluation der regionalen FSDuP .....	28
4.1 Zusammenarbeit und regionale Vernetzungstätigkeiten .....	29
4.1.1 Zusammenarbeit der FSDuP in Bayern .....	29
4.1.2 Koordination, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteuren und Netzwerken aus dem Gesundheits-, Pflege- und Altenhilfebereich .....	30
4.1.3 Vernetzung und Zusammenarbeit mit politisch Entscheidende .....	31
4.1.4 Zusammenarbeit mit dem StMGP und LfP .....	32
4.2 Zielgruppen der regionalen FSDuP .....	33
4.3 Aktivitäten der regionalen FSDuP .....	34
4.3.1 Säulenübergreifende Aktivitäten der regionalen FSDuP .....	34

4.3.2 Aktivitäten in der Säule „Demenz“ .....	39
4.3.3 Aktivitäten in der Säule „Beratung in der Pflege“ .....	40
4.3.4 Aktivitäten in der Säule „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ .....	41
Literaturverzeichnis .....	44
Anhang .....	45

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 FSDuP in Bayern - Projektphasen .....	8
Tabelle 2 FSDuP Bayern - Austausch- und Unterstützungsformate .....	17
Tabelle 3 FSDuP Bayern - Evaluation der Lehrziele öffentlicher Veranstaltungen .....	24
Tabelle 4 Regionale FSDuP - Vernetzungstätigkeiten .....	30
Tabelle 5 Regionale FSDuP - Anzahl Veranstaltungen und erreichte Teilnehmende (2021 - 2023) .....	37
Tabelle 6 Regionale FSDuP - Evaluation der Lehrziele öffentlicher Veranstaltungen .....	38

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Kaskadenmodell der FSDuP in Bayern .....	9
Abbildung 2 Erläuterungen zum Kaskadenmodell .....	9
Abbildung 3 FSDuP Bayern - Fokus der Woche .....	13
Abbildung 4 FSDuP Bayern - Beratungen .....	22
Abbildung 5 FSDuP Bayern - Meilensteine .....	25
Abbildung 6 Regionale FSDuP - Fokus der Woche .....	28
Abbildung 7 Regionale FSDuP - Beratungen .....	35
Abbildung 8 Regionale FSDuP - Meilensteine .....	39
Abbildung 9 Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag in Bayern .....	42
Abbildung 10 Beratungen und Registrierungen ehrenamtlich tätige Einzelperson .....	43

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
AUA	Angebote zur Unterstützung im Alltag
AVSG	Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze
BiP	Beratung in der Pflege
ETEP	ehrenamtlich tätige Einzelperson
EVHN	Evangelische Hochschule Nürnberg
FSDuP	Fachstelle für Demenz und Pflege
FSpA	Fachstelle für pflegende Angehörige
LfP	Bayerisches Landesamt für Pflege
PSP	Pflegestützpunkt
SGB	Sozialgesetzbuch
StMGP	Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention
VV-AVSG	Hinweise zum Vollzug der Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze (AVSG)

## 1 Einleitung

In Umsetzung der Bayerischen Demenzstrategie hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und der sie häuslich Pflegenden eine landesweit agierende Fachstelle für Demenz und Pflege (FSDuP) Bayern (vormals Demenzagentur Bayern) und sieben regionale FSDuP in den Regierungsbezirken als Beratungs- und Koordinationsangebot eingerichtet. Die bayernweite und die sieben regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege haben aber alle Menschen mit Pflegebedarf in der Häuslichkeit und ihre Zu- und Angehörigen im Blick. Sie fördern durch verschiedene Aktivitäten den Auf- und Ausbau von Versorgungsstrukturen und Hilfsangeboten für Menschen mit Demenz, Menschen mit Pflegebedarf sowie pflegende An- und Zugehörige. Eine weitere Aufgabe der FSDuP ist die Beratung, Vernetzung und Koordination von einschlägigen Betreuungs- und Entlastungsangeboten. Eine direkte Beratung von Menschen mit Pflegebedarf sowie deren An- und Zugehörigen findet nur im Sinne einer Lotsenfunktion statt (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, 2023, Nr. 1.1.7). Der Aufbau und die Etablierung der FSDuP in Bayern wurde von der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) ab März 2019 bis einschließlich Februar 2024 wissenschaftlich begleitet.

Die im Dezember 2018 geschaffene FSDuP Bayern ist landesweit tätig. Sie ist für die Koordination der regionalen FSDuP zuständig und übernimmt die überörtlichen Aufgaben der Fachstellen (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, 2023, Nr. 6.2). Sie ist die landesweite Informations- und Koordinierungsstelle für Fragen rund um die Themen Demenz, Beratung in der Pflege (BiP) und Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA). Zudem trägt sie durch einen fachlich-strategischen Input zur Weiterentwicklung der Bayerischen Demenzstrategie bei.

Die regionalen FSDuP sind Anlaufstellen in den Regierungsbezirken, die den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Unterstützungs- und Beratungsstrukturen für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen vor Ort unterstützen. Eine Aufgabe hierbei ist die Vernetzung mit den regional tätigen Akteuren aus dem Gesundheits-, Pflege- und Altenhilfebereich (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, 2023, Nr. 6.3). Die Etablierung der regionalen FSDuP erfolgte sukzessiv und wurde von der FSDuP Bayern koordiniert und unterstützt.

Der vorliegende Text gibt einen Einblick in die Arbeit der FSDuP in Bayern und bezieht sich auf einen Evaluationszeitraum von März 2019 bis Ende 2023. Ziel ist es, Organisationsstrukturen, Zielgruppen und Aktivitäten zu beschreiben und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit zu bewerten. Die Erkenntnisse fließen in Musterkonzeptionen (jeweils eine für die bayernweite FSDuP und die regionalen FSDuP) und Handlungsempfehlungen ein, die die zukünftige Arbeit der FSDuP rahmen sollen.

## 2 Etablierung der FSDuP in Bayern

Die Entwicklung und Etablierung der FSDuP in Bayern verlief in aufeinander aufbauenden Projektphasen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten. Die Prozessstrukturierung lässt sich anhand der Phasenmodelle zur Einordnung der Fachstellenarbeit im zeitlichen Verlauf abbilden. Tabelle 1 fasst die Zeiträume der verschiedenen Projektphasen zusammen. Eine detaillierte Auflistung der Schwerpunkte der jeweiligen Projektphasen findet sich in den Zwischenberichten der wissenschaftlichen Begleitung der FSDuP in Bayern. Von Seiten der wissenschaftlichen Begleitung wurden zur Erhebung von quantitativen und qualitativen Daten verschiedene Evaluationstools entwickelt. Diese sind – inklusive Auswertungen – ausführlich in den Zwischenberichten der wissenschaftlichen Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege dargestellt und beschrieben. Eine Übersicht der verwendeten Evaluationstools ist im Anhang dieses Berichtes beigefügt. Die Ergebnisse der Evaluationen über die gesamte Projektlaufzeit fließen in die hier vorliegende Gesamtauswertung sowie die entwickelten Musterkonzeptionen ein.

	<b>Start- und Implementierungsphase</b>	<b>Werkphase</b>	<b>Etablierungs- und Erweiterungsphase</b>	<b>Verstetigungsphase</b>
<b>FSDuP Bayern</b>	12/2018	-	09/2020	11/2021
<b>FSDuP Oberfranken</b>	12/2019	09/2020	09/2021	12/2022
<b>FSDuP Oberpfalz</b>	12/2019	09/2020	09/2021	12/2022
<b>FSDuP Niederbayern</b>	04/2020	10/2020	10/2021	04/2023
<b>FSDuP Unterfranken</b>	06/2020	01/2021	01/2022	06/2023
<b>FSDuP Schwaben</b>	07/2020	01/2021	01/2022	06/2023
<b>FSDuP Mittelfranken</b>	07/2020	03/2021	03/2022	05/2023
<b>FSDuP Oberbayern</b>	12/2020	05/2021	05/2022	12/2023

Tabelle 1 FSDuP in Bayern - Projektphasen

Projektbeginn der FSDuP Bayern war im Dezember 2018. In der Startphase stand der strukturelle und organisatorische Aufbau der Fachstelle im Vordergrund. Nachdem die Rahmenbedingungen für die weitere Arbeit geschaffen waren, wurden in Wirkungsworkshops Wirkmodelle für die Zielgruppen und das Kaskadenmodell entwickelt (Brendebach et al., 2020).

### Kaskadenmodell der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern

Stand: 29.02.2024

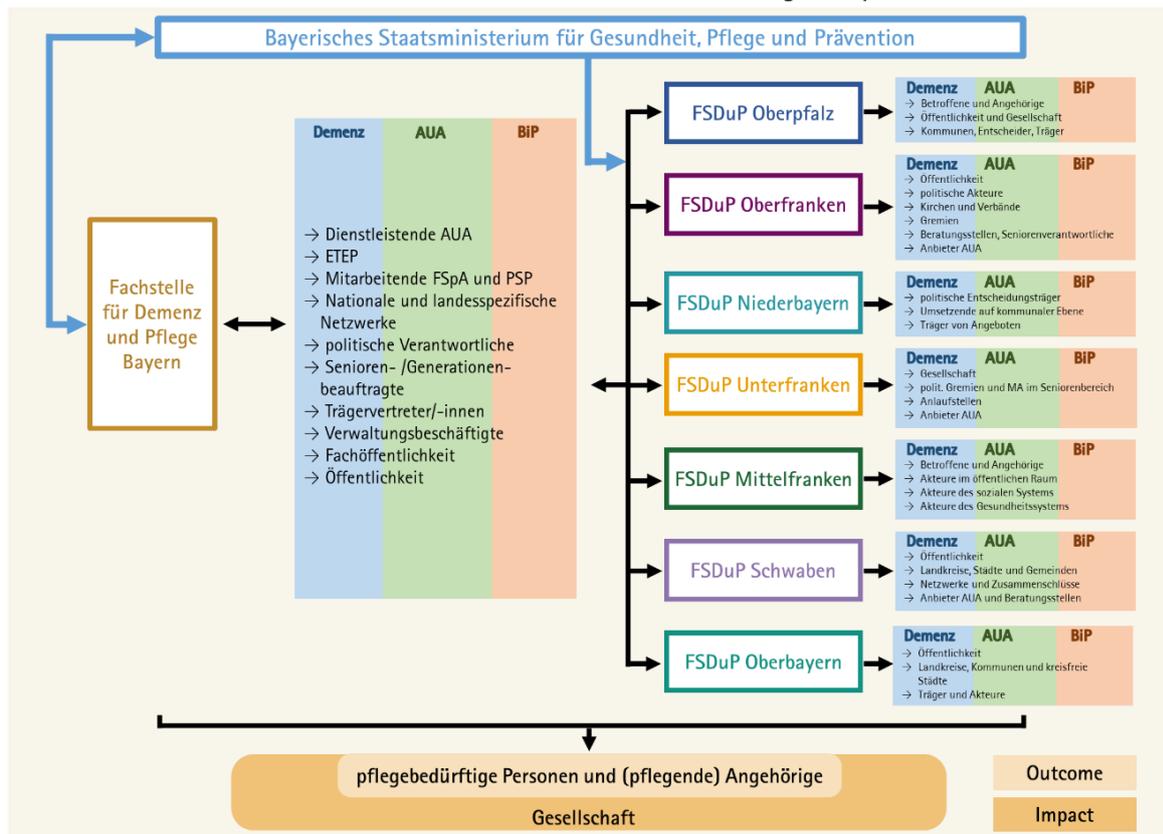


Abbildung 1 Kaskadenmodell der FSDuP in Bayern

#### Erläuterungen zum Kaskadenmodell der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern

Das vorliegende Kaskadenmodell ist eine graphische Darstellung der Struktur, der inhaltlichen Arbeitsbereiche und der Zielgruppen der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern.

Die Fachstellen für Demenz und Pflege sind ein Projekt des **Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege** im Rahmen der Bayerischen Demenzstrategie. Dabei stellen die drei Säulen **Demenz**, **Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA)** und **Beratung in der Pflege (BiP)** die inhaltlichen Kernbereiche für die Aktivitäten der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern dar. Diese Aktivitäten werden an Zielgruppen gerichtet, um spezifische Wirkungen zu erreichen. Im Kaskadenmodell werden diese Wirkrichtungen anhand von Pfeilen **→** graphisch dargestellt.

Die **Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern** fungiert als zentrale Koordinationsstelle und adressiert die genannten Zielgruppen in den drei Säulen auf überregionaler Ebene. Darüber hinaus sind inhaltlich orientierte Aktivitäten an die Mitarbeitenden der **regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege** in den Regierungsbezirken gerichtet. Zudem stellt die Etablierung einer kooperativen und koordinierten Zusammenarbeit innerhalb der Fachstellen für Demenz und Pflege einen wesentlichen Aspekt der Arbeit der **Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern** dar.

Die Aktivitäten der **regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege** orientieren sich ebenfalls an den drei inhaltlichen Kernbereichen. Bei der Benennung der für diese Aktivitäten relevanten Zielgruppen durch die Mitarbeitenden wurden die regionalen Gegebenheiten und Besonderheiten in den Regierungsbezirken berücksichtigt.

Das Programm zur Etablierung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern entfaltet seine Gesamtwirkung bei den Menschen mit Demenz und/oder pflegebedürftigen Personen und ihren An- und Zugehörigen, indem Lebensqualität und soziale Teilhabe verbessert werden (**Outcomes**), sowie auf gesellschaftlicher Ebene, indem ein Bewusstseinswandel herbeigeführt wird (**Impact**).



Das Modell wurde in einem Workshop mit den Mitarbeitenden der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern unter Anleitung des Instituts für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik und des Instituts für Praxisforschung und Evaluation der EVHN erarbeitet.

Abbildung 2 Erläuterungen zum Kaskadenmodell

Das Kaskadenmodell ist strukturiert nach den inhaltlichen Aufgaben in den drei Säulen „Demenz“, „BiP“ und „AUA“. Das Modell unterlag während des Evaluationszeitraums einem kontinuierlichen Reflexions- und Abstimmungsprozess, um auch aktuelle Entwicklungen und Schwerpunktsetzungen zu berücksichtigen. In Abbildung 1 ist der aktuelle Stand des Kaskadenmodells wiedergegeben.

Mit Aufbau der ersten regionalen FSDuP im Dezember 2019 (FSDuP Oberfranken und Oberpfalz) folgte der Übergang in die Implementierungsphase der FSDuP Bayern. In dieser Phase lagen die Arbeitsschwerpunkte der FSDuP Bayern in Koordinationsaufgaben für und mit den neuen regionalen FSDuP und in der Qualifizierung der Mitarbeitenden. Hierfür wurde von der FSDuP Bayern ein Qualifizierungskonzept entwickelt und umgesetzt.

Seit März 2020 beeinflusste die Covid-19-Pandemie die Arbeit der FSDuP in Bayern. Dies führte unter anderem dazu, dass die ursprünglichen Konzepte, geplanten Veranstaltungen und Angebote sowie Netzwerkaktivitäten an die pandemischen Bedingungen angepasst werden mussten.

Nach Beendigung der Qualifizierung und mit Aufnahme der selbstständigen Beratungstätigkeit durch die regionalen FSDuP im Bereich AUA befand sich die FSDuP Bayern seit September 2020 in der Etablierungs- und Erweiterungsphase (Brendebach et al. 2021).

Der Projektbeginn der sieben regionalen FSDuP fand sukzessive von Dezember 2019 bis Dezember 2020 statt, sodass die Projektphasen zeitlich versetzt stattfanden (Tabelle 1). In der Etablierungs- und Erweiterungsphase der regionalen FSDuP wurden diese von der FSDuP Bayern insbesondere bei der inhaltlichen Arbeit in den drei Säulen - "Demenz", BiP", "AUA" - unterstützt.

Die regionalen Fachstellen befanden sich seit Mai 2021 alle in einer der Implementierungsphase nachfolgenden Werkphase (Tabelle 1), welche durch die Übertragung selbstständiger Aufgaben im Bereich AUA gekennzeichnet ist. Zu Januar 2021 wurde es in Bayern rechtlich ermöglicht, AUA auch als Einzelperson zu erbringen. Die Einführung wurde von der FSDuP Bayern wesentlich unterstützt und koordiniert. Die Beratung und Registrierung von ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen (ETEP) nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG wurde den FSDuP übertragen (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, 2023, Nr. 1.3.1). Die zeitintensive Einführung und das mit dem Konzept verbundene hohe Arbeitsaufkommen beeinflusste die Schwerpunktsetzung und den Fokus der Aktivitäten in der Werkphase.

Seit Mai 2022 befanden sich alle FSDuP in der folgenden Etablierungs- und Erweiterungsphase (Tabelle 1). In dieser Phase wurden neben den Basisaufgaben verstärkt ergänzende Projektideen aufgegriffen und realisiert.

Mit der Verlängerung der regulären dreijährigen Projektlaufzeit traten die FSDuP in die Verstetigungsphase ein (Tabelle 1). Die Modellförderung der FSDuP nach § 45c SGB XI endete für die FSDuP Bayern zum 30.11.2023 und für die regionalen FSDuP zum 29.02.2024. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine Förderung als AUA nach § 81 Nr. 9, 83, 84 Abs. 5 AVSG i.V.m. Nr. 6 VV-AVSG.

Im Rahmen der Reflexionsworkshops wurden über den gesamten Projektverlauf aktuelle Themen der Etablierung und zukünftiger Entwicklungen der FSDuP in Bayern identifiziert. Im Berichtsjahr 2021 bezog sich dies vor allem auf Kontext- und Außeneinflüsse. Als zentrale Herausforderungen wurden der Einfluss der Covid-19 Pandemie, personelle Umstrukturierungen und das Projekt der ETEP benannt. Als besondere Erfolge wurde die zunehmende Vernetzung und Etablierung der FSDuP sowie deren Angebotserweiterung thematisiert (Brendebach et al., 2022).

Im Projektjahr 2022 zielten die Reflexionsworkshops darauf ab, die Erreichung der Zielgruppen und der aktuellen Arbeitsschwerpunkte zu betrachten. Aus Sicht aller FSDuP konnten 2022 die zentralen Zielgruppen gut erreicht werden. Bei den benannten Herausforderungen und Highlights zeigte sich eine Verschiebung weg von strukturellen und organisatorischen, hin zu inhaltlichen Schwerpunkten (Brendebach et al., 2023).

Im letzten Projektjahr wurde im Rahmen der Reflexionsworkshops die Wirksamkeit der etablierten Strukturen und mögliche Weiterentwicklungen in den Blick genommen. Die Kommentierungen der FSDuP fließen in die Musterkonzeptionen mit ein.

Der gesamte Verlauf des Modellprojektes wurde von einer Steuerungsgruppe kontinuierlich begleitet. Dieses „Begleitgremium“ – während dem Berichtszeitraum bestehend aus Vertretende des StMGP, des Bayerischen Landesamtes für Pflege (LfP), der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in Bayern, des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V., dem Deutschen Caritasverband und der Freien Wohlfahrtspflege Bayern – berät das Projekt der Fachstellen für Demenz und Pflege inhaltlich und strukturell.

Als Träger der einzelnen FSDuP wurden bewusst unterschiedliche Trägertypen etabliert. Drei Fachstellen (Niederbayern, Oberpfalz und Unterfranken) sind in der Trägerschaft eingetragener Vereine. Ferner finden sich in der Trägerschaft der Bezirk in Mittelfranken, ein Landkreisverbund in Oberfranken, eine Hochschule in Schwaben sowie ein Wohlfahrtsverband in Oberbayern und die Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft für die bayernweite FSDuP. Die im zweiten Zwischenbericht dargestellte Konzeptanalyse zeigt, dass sich die Vielfalt der Träger in der Ausgestaltung der regionalen FSDuP wiederfindet (Brendebach et al., 2021). Die Träger bringen unterschiedliche Ressourcen und Rahmenbedingungen in den Entwicklungsprozess der FSDuP ein und

agieren intern in jeweils eigenen Verwaltungs- und Organisationsstrukturen. Hieraus ergeben sich spezifische Kontextfaktoren, die auf die Gestaltung der FSDuP Einfluss haben. In der Bündelung auf ein gemeinsames Projektziel haben sich die trägerbedingten Spezifika förderlich auf den Entwicklungs- und Etablierungsprozess der FSDuP ausgewirkt. Aus Sicht des Begleitgremiums habe sich die heterogene Trägerschaft der FSDuP in Bayern bewährt und solle auch in Zukunft fortgeführt werden. Die Träger übernehmen die Organisation der FSDuP und sichern in finanzieller Hinsicht den Eigenanteil. Zwar zeigen sich die unterschiedlichen Trägerstrukturen und Hintergründe der FSDuP bei den organisatorischen Rahmenbedingungen und brächten mitunter Herausforderungen bei der Umsetzung gemeinsamer, überregionaler Strategien mit sich. Ein erheblicher Vorteil der unterschiedlichen Träger sei jedoch die Vielfalt an Ressourcen, Perspektiven und Wissen, mit denen die FSDuP die landesweite Tätigkeit bereichern.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der Evaluation über die gesamte Projektlaufzeit der FSDuP in Bayern zusammengetragen.

### 3 Evaluation der FSDuP Bayern

Im Folgenden wird die Arbeit der FSDuP Bayern gemäß ihrer Struktur, Zielgruppen und Aufgaben differenziert beschrieben. Dabei fließen die Evaluationsdaten seit Beginn des Evaluationszeitraums ein. Auf dieser Grundlage sollen die Wirkungen der Fachstellenarbeit sichtbar gemacht werden. Ferner werden auf dieser Grundlage die Charakteristika der FSDuP Bayern herausgearbeitet.

Eine Auswertung aller Tätigkeiten der FSDuP Bayern (Abbildung 3) zeigt, dass neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Einführung und Koordination des Projektes der ETEP insbesondere die Bearbeitung inhaltlicher Anfragen, administrative Aufgaben, die Kooperation mit den regionalen Fachstellen, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (insbesondere soziale Akteure, StMGP und LfP) sowie das Veranstaltungsmanagement im Vordergrund stehen. Die Aktivitäten in diesen Schwerpunkten werden im Folgenden differenzierter beschrieben.

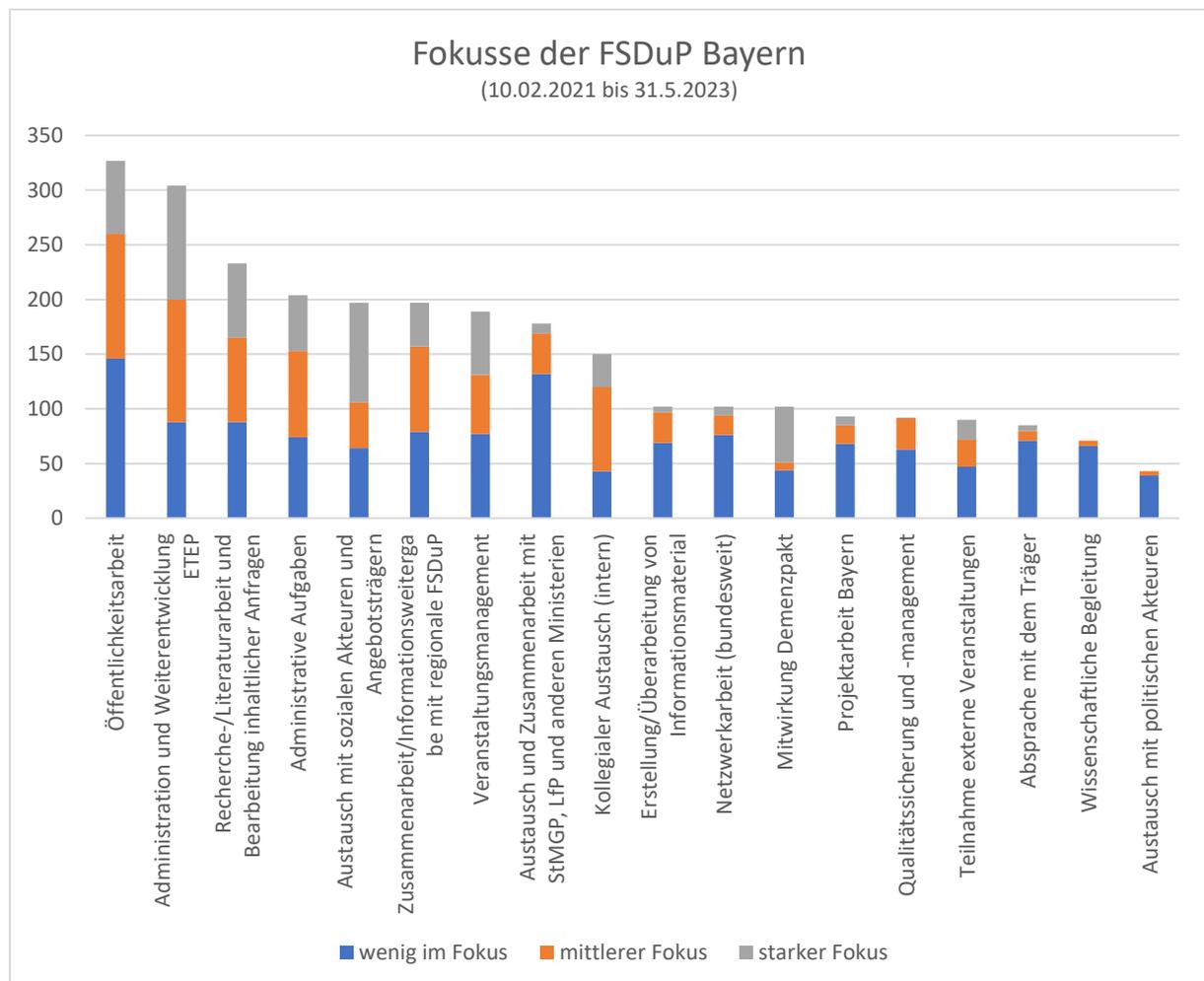


Abbildung 3 FSDuP Bayern - Fokus der Woche

### 3.1 Landesweite Koordinations- und Vernetzungsstelle

Die FSDuP Bayern fungiert als landesweite Koordinations- und Vernetzungsstelle. In dieser Funktion übernimmt sie eine Reihe von Aufgaben, welche nachfolgend dargestellt werden.

#### 3.1.1 Aufbau der regionalen FSDuP

Der Aufbau der sieben regionalen FSDuP gehörte zu den zentralen Aufgaben der FSDuP Bayern. Hierfür wurde von der FSDuP Bayern ein Konzept für den Aufbau und die Etablierung der sieben regionalen FSDuP und deren Tätigkeiten erarbeitet. Die FSDuP Bayern unterstützte dabei den Aufbau strukturell und fachlich. Ziel war es, die Entwicklung einer bayernweit einheitlichen Struktur der FSDuP zu gewährleisten.

Der Aufbau wurde von einer Qualifizierung aller Fachstellenmitarbeitenden der regionalen FSDuP begleitet. Für die Qualifizierung wurde von der FSDuP Bayern ein Qualifizierungskonzept erarbeitet, welches im Zuge der Covid-19-Pandemie in ein virtuelles Format überführt wurde. Das Qualifizierungsangebot soll eine gemeinsame Wissensgrundlage aller Fachstellenmitarbeitenden sicherstellen. Die Module orientieren sich an den inhaltlichen Säulen der FSDuP: Modul 0: Auftaktworkshop, Modul 1: AUA, Modul 2: Demenz, Modul 3: BiP. Insgesamt zeigt die Evaluation der Qualifizierung gute bis sehr gute Bewertungen über den gesamten Evaluationszeitraum. Insbesondere im Bereich AUA erzielt die Qualifizierung positive Resonanzen und der Wissenszuwachs wird als gut bis sehr gut bewertet. Hier war durch die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Einführung von ETEP besonderer Weiterbildungsbedarf gegeben.

Das Qualifizierungsangebot wurde auch nach der Implementierungsphase der regionalen FSDuP bei Bedarf für neue Mitarbeitende angeboten und konnte über die Jahre eine gemeinsame Wissensgrundlage für die Fachstellenmitarbeitenden schaffen. Es ist daher zu empfehlen, diese Grundqualifizierung auch weiterhin für neue Mitarbeitende anzubieten und das Angebot im Sinne einer internen Fortbildungsmöglichkeit auf andere Themen auszuweiten.

Der Aufbau der regionalen FSDuP durch die FSDuP Bayern konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Alle regionalen FSDuP haben sukzessive ihre Arbeit aufgenommen und die Verstetigungsphase erreicht.

#### 3.1.2 Koordination und Zusammenarbeit mit den regionalen FSDuP

Neben dem Aufbau der regionalen FSDuP ist es eine zentrale Aufgabe der FSDuP Bayern, die Zusammenarbeit aller Fachstellen zu fördern und zu koordinieren. Hierzu wurden verschiedene

Austauschformate entwickelt, die unter der Leitung der Fachstelle Bayern weiterhin stattfinden und zukünftig fortgeführt werden sollten.

Einmal im Monat findet seit Oktober 2020 ein **Projektleitungstreffen** statt, an welchem die Projektleitungen aller FSDuP teilnehmen. Das Treffen dient dem Austausch über aktuelle, strukturelle, organisatorische und inhaltliche Themen. Zudem wird die Kommunikation über gemeinsame Vorgehensweisen und Angebote sowie Herausforderungen aus den Regierungsbezirken angeregt.

Um gemeinsame Perspektiven und Visionen der Zusammenarbeit zu entwickeln und die Zusammenarbeit an bayernweiten Themen sowie Projekten zu fördern, finden seit 2021 jährliche von der FSDuP Bayern organisierte **Klausurtagungen** statt. Hier wurden in der Vergangenheit neben thematischen Diskursen auch das Erarbeiten von Verantwortungs- und Rollenstrukturen in der Zusammenarbeit aller FSDuP behandelt.

Die FSDuP Bayern nutzt seit Oktober 2020 für eine kurzfristige Informationsweitergabe an alle Fachstellen das Medium der **Wochenpost**, welches auch über das **Intranet** zur Verfügung gestellt wird. Dies sorgt für einen aktiven Informationsaustausch und einen gleichen Wissensstand bei allen FSDuP. Inhalt sind Informationen über aktuelle Entwicklungen rechtlicher Grundlagen, gemeinsame Termine und interessante Veranstaltungen. Zudem sichtet die FSDuP Bayern stets aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftspolitische Entwicklungen und stellt diese den regionalen FSDuP, unter anderem über die Wochenpost und das Intranet, zur Verfügung.

Die FSDuP Bayern koordiniert Termine und Themen der Angebote der FSDuP insbesondere bei bayernweiten Themen und Veranstaltungen (zum Beispiel Fachtage zum Thema Young Carer, Veranstaltungen in der Bayerischen Demenzwoche). Eine bayernweite Strukturierung und **Koordination des Angebots der FSDuP** durch die FSDuP Bayern erweist sich als wichtig, um Synergien zu schaffen, eine Angebotsvielfalt herzustellen und Redundanzen zu vermeiden.

Die FSDuP Bayern hat zudem die Funktion einer Vermittlerin zwischen den regionalen FSDuP, den Fördergebenden sowie anderen Institutionen inne. Sie koordiniert, bündelt und platziert gemeinsame Anfragen aus den drei Säulen sowie Rückmeldungen aus der Praxis bei den zuständigen Stellen (zum Beispiel StMGP, LfP oder Pflegekassen). Ebenso übermittelt sie strukturiert Nachfragen und Rückmeldungen zwischen StMGP oder LfP und den regionalen FSDuP. Zur Förderung der Kommunikation zwischen den regionalen FSDuP und dem StMGP wird das StMGP von der FSDuP Bayern in einem regelmäßigen Turnus zum Projektleitungstreffen eingeladen. Die Evaluationsdaten (Tabelle 2) zeigen, dass hier eine wichtige Schnittstellenarbeit für die regionalen Fachstellen geleistet wird.

Bei Anfragen aus den Regierungsbezirken, vermittelt die FSDuP Bayern an die regionalen FSDuP weiter, damit Anfragen von Akteuren bei den richtigen Ansprechpersonen landen und die jeweiligen Zuständigkeiten auch nach außen kommuniziert werden. Dies erscheint auch künftig sinnvoll, um die komplexen Strukturen zu erläutern und die Aufgabenerfüllung vor Ort durch die zuständige, regionale FSDuP zu ermöglichen. Zudem kommt die FSDuP Bayern hierdurch der erfolgreichen und etablierten **Lotsenfunktion** (Abbildung 4) nach, durch welche sie auf bestehende Angebote aufmerksam macht und eine Orientierung in der Angebotslandschaft bietet. Darüber hinaus unterstützt sie die regionalen FSDuP bei deren **Öffentlichkeitsarbeit**, zum Beispiel durch die Erstellung von bayernweit einheitlichem Informationsmaterial und einer abgestimmten Onlinepräsenz.

Für eine Weiterentwicklung der Mitarbeitenden werden neben der Grundqualifizierung auch Schulungen und Fortbildungen zu aktuellen Themen (zum Beispiel „herausfordernde Beratungssituationen am Telefon“ und „Typo3“) für die Mitarbeitenden der regionalen FSDuP durchgeführt.

Bei fachlichen Fragen in den Säulen „Demenz“, „BiP“ und „AUA“ ist die FSDuP Bayern für die regionalen FSDuP eine wichtige Ansprechpartnerin. Sie nimmt hier eine Rolle als Expertin wahr und ist als Backup für die regionalen FSDuP tätig. Sie unterstützt, schult und berät die regionalen FSDuP. Darüber hinaus unterstützt die FSDuP Bayern bei Beratungsanfragen, die nicht durch die regionalen FSDuP bearbeitet werden können. Für einen weiteren fachlichen Austausch finden seit 2021 **Jours fixes** zu den drei Säulen statt. Ergänzend wurden Jours fixes für die Arbeitsbereiche Verwaltung und das Konzept ETEP etabliert. An diesen Terminen nehmen die für den Fachbereich zuständigen Mitarbeitenden der FSDuP Bayern sowie der regionalen FSDuP teil.

In Ergänzung werden von der FSDuP Bayern **themenspezifische Arbeitsgruppen (AG)** organisiert (aktuell: AG Weiterentwicklung der AUA, AG Weiterentwicklung der ETEP, AG Homepage, AG Schulungskonzept, AG Demenz und Migration). Diese dienen dazu, für die Fachstellenarbeit betreffende Inhalte aufzubereiten und gemeinsame Ziele, Optimierungsvorschläge sowie Forderungen zu formulieren. Vereinzelt wurden abgestimmte Positionspapiere dem StMGP bereits als Vorlagen zur Verfügung gestellt, wodurch Optimierungsvorschläge und Forderungen der FSDuP erfolgreich kommuniziert und teilweise zur Umsetzung gebracht werden konnten. Im Projektverlauf hat sich der thematisch und inhaltlich gebundene Austausch als konstruktiv erwiesen.

Die Zusammenarbeit mit den regionalen FSDuP steht regelmäßig im Fokus der FSDuP Bayern und gehört mit zu den häufigeren Tätigkeiten (Abbildung 3).

Die gesamten strukturellen und fachlichen Unterstützungs- und Serviceleistungen sowie die Kommunikation der FSDuP Bayern wurde von den Mitarbeitenden der regionalen FSDuP ab Dezember 2020 bis Dezember 2023 quartalsweise evaluiert. Die oben beschriebenen Angebote werden durchweg mehrheitlich als stark bis sehr stark unterstützend erlebt (Tabelle 2). Ebenso die Rolle der FSDuP Bayern als Vermittlerin zu StMGP (69 %) und LfP (63,8 %). Die Unterstützungsleistung der FSDuP Bayern wird bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen mehrheitlich (78 % bzw. 72,4 %) als stark bis sehr stark und die Erreichbarkeit der FSDuP als gut bis sehr gut (71,5 %) erlebt. Die fachliche Unterstützung (79,2 %), der kollegiale Austausch (72,9 %), die Koordination der gemeinsamen Arbeit (62,2 %) sowie die entgegengebrachte Wertschätzung (84,3 %) und Motivation durch die FSDuP Bayern (60,6 %) werden als stark bis sehr stark erlebt.

Angaben in %	Wie unterstützend sind für Sie die folgenden Angebote der FSDuP Bayern für Ihre Arbeit in der regionalen Fachstelle?					
	sehr stark unterstützend				sehr wenig unterstützend	
	1	2	3	4	5	6
Die Wochenpost	37,2	42,3	17,3	3,1	-	-
Der Newsletter	26,3	34,9	27,4	9,7	1,6	-
Die Projektleitungstreffen	33,3	44,8	19,8	2,1	-	-
Klärung von Fragen mit dem StMGP	28,1	40,9	22,2	5,3	2,3	1,2
Klärung von Fragen mit dem LfP	24,4	39,4	22,5	7,5	3,1	3,1
Regelmäßige Austauschrunden zu aktuellen Fragestellungen	23,4	41,5	28,7	4,3	2,1	-
Jour fixe AUA	31,4	40,2	21,6	5,9	1,0	-
Jour fixe Demenz	26,6	44,7	13,8	12,8	2,1	-
Jour fixe Beratung in der Pflege	25,0	39,1	23,9	10,9	1,1	-
Jour fixe ehrenamtlich tätige Einzelperson	28,8	46,6	14,4	4,2	5,9	-
Jour fixe Verwaltung	24,1	48,3	13,8	6,9	6,9	-
Intranet	18,5	35,2	25,9	13	7,4	-
Teilnahme an Veranstaltungen der FSDuP Bayern	26,1	37,7	27,5	8,7	-	-
Anlassbezogene Arbeitsgruppen	33,3	52,6	8,8	5,3	-	-

Tabelle 2 FSDuP Bayern - Austausch- und Unterstützungsformate

In den Reflexionsworkshops im letzten Projektjahr betonen alle FSDuP, die verschiedenen Austauschformate als gewinnbringend für die tägliche Arbeit zu erleben und befürworten diese in

Zukunft beizubehalten. Darüber hinaus wird insbesondere die Back-up Struktur der FSDuP Bayern, die etablierten kurzen Kommunikationswege mit der FSDuP Bayern sowie die Teilnahme des StMGP am Projektleitungstreffen positiv hervorgehoben.

Das Begleitgremium vertritt eine vergleichbare Ansicht. Sie erachtet den geschaffenen strukturellen Rahmen als förderlich und gewinnbringend für die Kommunikation und Zusammenarbeit der FSDuP untereinander. Insbesondere betont es die Bedeutung der FSDuP Bayern als verbindendes Element zwischen dem StMGP, LfP und den regionalen FSDuP. Das Begleitgremium erachtet es als unerlässlich, dass die Kommunikation zwischen den FSDuP in Bayern und den Behörden über die FSDuP Bayern erfolge. Somit könne eine gebündelte und sichere Informationsweitergabe und ein gleicher Wissensstand aller Beteiligten sichergestellt werden.

Standen zu Beginn des Projektes vor allem fachliche Qualifizierung sowie Fort- und Weiterbildung der regionalen Fachstellen im Vordergrund, hat sich der Schwerpunkt der Fachstellenarbeit der FSDuP Bayern im Laufe der Projektlaufzeit verschoben. Die Etablierung von Formaten zum Austausch der FSDuP untereinander und die Fokussierung auf einen gemeinsamen thematischen Austausch, der auch Weiterentwicklungen in den Blick nimmt, erweist sich als konstruktiv. Aktuell stehen neben Koordinations- und Kommunikationsanforderungen des Tagesgeschäftes die Einbindung aktueller gesellschaftlicher Themen und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Vordergrund. Als Beispiele sind hier die Identifikation weiterer Zielgruppen mit besonderen Bedarfen (zum Beispiel Young Carer, Long Distance Caregiver), die Einführung neuer Projekte und die Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen zu nennen.

### 3.1.3 Landesweite und nationale Netzwerkarbeit und Gremienarbeit

Die FSDuP Bayern hat sich von Beginn an in verschiedenen Netzwerken und Gremien engagiert. Sie ist seit 2021 Mitglied im Bayerischen Demenzpakt sowie Beirat in der Geschäftsstelle Bayerische Demenzstrategie und wirkt in diesen Funktionen an der Weiterentwicklung der Bayerischen Demenzstrategie mit. Darüber hinaus ist sie Mitglied im Expertengremium des Bayerischen Demenzfonds und beratendes Mitglied beim Vergabeausschuss zu Modellanträgen nach § 45c SGB XI.

Sie vernetzt sich mit bundesweit tätigen Netzwerken aus dem Gesundheits- und Pflegebereich sowie dem ambulanten Altenhilfebereich (zum Beispiel Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V., Demenzsupport Stuttgart, Kuratorium Deutsche Altershilfe). Sie arbeitet mit Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen aus diesen Bereichen (zum Beispiel Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern, Medizinischer Dienst Bayern, Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in

Bayern) zusammen und koordiniert bei Bedarf die Vernetzung der regionalen FSDuP mit diesen Netzwerken.

Zudem vertritt die FSDuP Bayern das Land Bayern auf Bundesebene in verschiedenen Austauschtreffen und Gremien (zum Beispiel bundesweites Austauschtreffen der Landesfachstellen Demenz).

Die Netzwerke und Gremien werden genutzt, um Wissen zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen sowie bundespolitische Entwicklungen aufzugreifen und bayernweit zu verwerthen. Gleichzeitig fungiert die FSDuP Bayern in den Gremien als Expertin und kann aktiv an Entwicklungen mitwirken. Die gewonnenen Erkenntnisse und Anliegen aus der landes- und bundesweiten Netzwerk- und Gremienarbeit werden von der FSDuP Bayern an das StMGP und an die regionalen FSDuP kommuniziert. Die Netzwerkarbeit der FSDuP Bayern unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Es konnten Projekte abgeschlossen werden und neue Entwicklungen aufgegriffen werden.

In der Reflexion der FSDuP Bayern gäbe es eine zunehmende Anzahl von Vernetzungen, die sich als zukunftsweisend und bereichernd für die Fachstellenarbeit erweisen und aus aktuellen Entwicklungen (zum Beispiel die Entstehung der Koordinierungsstelle Bayern Demenz im Krankenhaus) und Bedarfe ergeben (zum Beispiel soziale Landwirtschaft).

Das Begleitgremium versteht die FSDuP Bayern als bayerische Vertretung auf Bundesebene in den drei Säulen und befürwortet die Beteiligung in passenden Netzwerken und Gremien. Im Rahmen der koordinierenden Rolle der FSDuP Bayern würden die FSDuP in Bayern von den Impulsen der bundesweiten Vernetzung profitieren.

### 3.1.4 Zusammenarbeit mit dem StMGP und LfP

Die FSDuP Bayern gibt dem StMGP fachlich-strategischen Input für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Bayerischen Demenzstrategie. Hierfür recherchiert sie fortlaufend aufgabenrelevante Fachliteratur und wertet diese aus. Zudem bringt sie Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihrer Netzwerk- und Gremienarbeit mit ein.

Ergebnisse der Analysen zur Versorgungs- und Beratungsstruktur der regionalen FSDuP sowie Bedarfe von sozialen Akteuren werden von der FSDuP Bayern gebündelt übermittelt. In enger Abstimmung werden Handlungsbedarfe, Strategien und Unterstützungsmöglichkeiten (zum Beispiel Ausfüllhilfen) erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt der Zusammenarbeit stellt das Konzept ETEP dar und bezieht sich auf alle Schritte von dessen Einführung über die praktische Umsetzung bis hin zur Weiterentwicklung. Darüber hinaus arbeiten StMGP, LfP und FSDuP Bayern bei der Erstellung und Optimierung von Schulungskonzepten zur Erbringung von Leistungen nach § 45a SGB XI und für die

ETEP nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG sowie bei der Erstellung und Aktualisierung von Listen anerkannter Qualifikationen eng zusammen.

Zum Austausch zwischen der FSDuP Bayern, dem StMGP sowie LfP wurden Jours fixes etabliert. Ziel ist ein fachlich-strategischer Input zu aktuellen Themen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Arbeit der FSDuP. Die FSDuP Bayern stellt hier eine Zwischenebene als Vermittlerin zwischen den regionalen FSDuP und dem StMGP sowie dem LfP dar. Ein kurzer Kommunikationsweg zwischen dem StMGP und LfP sowie der FSDuP Bayern erweist sich in der Evaluation als zielführend und wird von Seiten der FSDuP Bayern im Rahmen der Reflexionsworkshops und vom Begleitgremium auch weiterhin befürwortet.

Die FSDuP Bayern steht dem StMGP und LfP unterstützend bei der Organisation und inhaltlichen Ausgestaltung von Veranstaltungen zur Seite (zum Beispiel Dienstbesprechung Demenz der Kommunen).

### 3.2 Zielgruppen der FSDuP Bayern

Von der FSDuP Bayern wurden mit Projektbeginn vier Zielgruppen benannt (Brendebach et al., 2021):

- Mitarbeitende der regionalen FSDuP,
- Dienstleistende für Angebote zur Unterstützung im Alltag,
- breite Öffentlichkeit sowie
- betroffene Personen und (pflegende) Angehörige.

Die Bedeutung der Zielgruppe „Mitarbeitende der regionalen Fachstellen“ wurde vorausgehend schon eingehend belegt. Die inhaltlichen Aktivitäten, die zur Erreichung der weiteren Zielgruppen beitragen, werden im Folgenden differenzierter dargestellt.

Um Dienstleistende für AUA zu gewinnen, fokussiert sich die FSDuP Bayern insbesondere auf soziale Akteure. Der Austausch mit sozialen Akteuren sowie Angebotsträgern gehört für die FSDuP Bayern zu einer der häufiger im Fokus stehende Aktivitäten (Abbildung 3). Die FSDuP Bayern bietet spezifische Angebote an, um die Zielgruppe beim Auf- und Ausbau von AUA und Herausforderungen ihrer Arbeit zu unterstützen (Kapitel 3.3.4). Hier hat sich die FSDuP Bayern über die Projektdauer als zentrale Anlaufstelle etabliert. Sie wird mit ihrer Expertise häufig von sozialen Akteuren in Bayern kontaktiert und für Vorträge angefragt. In Abgrenzung zur Tätigkeit der regionalen FSDuP konzentriert sie sich dabei auf bayernweite Veranstaltungen und Tätigkeiten.

Insbesondere im Kontext des Auf- und Ausbaus von AUA sowie der Entwicklung von Angebotsstrukturen im Bereich BiP sind auch politisch Entscheidende relevant. Diese stehen zwar selten im Fokus der Arbeit (Abbildung 3) und werden auch nicht gezielt als Zielgruppe angesprochen, da die direkten Kontakte aus den Fachstellen der Regierungsbezirke heraus erfolgen. Allerdings versteht sich die FSDuP Bayern hier als Informations- und Impulsgeber (zum Beispiel durch Publikationen in geeigneten Medien).

Mit Übergang in die Verstetigungsphase im November 2021 haben sich der Aktionsradius und die Zuständigkeiten der FSDuP Bayern weiterentwickelt, was Einfluss auf die Fokussierung der anvisierten Zielgruppe „breite Öffentlichkeit“ sowie „betroffene Personen und (pflegende) Angehörige“ hatte. Im Rahmen der Vernetzungs- und Lotsenfunktion rückten direkte Kontakte mit Pflegebedürftigen und ihren An- und Zugehörigen in den Hintergrund. Eine Ausnahme stellten zunächst noch die Beratungsgespräche bei Einführung ETEP dar. Die Veranstaltungen der FSDuP Bayern (zum Beispiel Fachtage, Webinare) sind nicht direkt an die breite Öffentlichkeit adressiert, jedoch sind diese in der Regel für interessierte Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Gleichzeitig verfolgen die Aktivitäten, die von der FSDuP Bayern umgesetzt oder angeregt werden, das mittelbare Ziel die Versorgungssituation der Betroffenen sowie deren An- und Zugehörigen zu verbessern und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Somit können diese als indirekte Zielgruppe der FSDuP Bayern angesehen werden, da sie auf der Metaebene Strukturen, die zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität beitragen, bedient. Dies geschieht unter anderem, indem Zielgruppen mit besonderen Bedarfen (zum Beispiel Menschen mit seltene Demenzformen, Young Carer, Distance Care Giver, Menschen mit internationaler Biographie) identifiziert werden. Gemeinsam mit den regionalen FSDuP werden Informationen und Weiterentwicklungen erarbeitet, die sozialen Akteuren und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

### 3.3 Aktivitäten der FSDuP Bayern

Die Evaluation zeigt, dass die drei Säulen eine gute Strukturierung für die Arbeit der FSDuP Bayern bieten und aus Sicht der FSDuP Bayern beibehalten werden sollten. Auch das Begleitgremium beurteilt die inhaltliche Verankerung der drei Säulen als geeignet, weil durch die Abgrenzung der Aufgabenbereiche die FSDuP in Bayern von anderen Beratungsstrukturen unterschieden werden können. In der Praxis sind zahlreiche Aktivitäten und Angebote jedoch säulenübergreifend platziert. Daher werden im Folgenden zunächst säulenübergreifende Angebote beschrieben, bevor spezifische Aktivitäten analysiert werden.

### 3.3.1 Säulenübergreifende Aktivitäten

Nach der Etablierung und Einarbeitung der regionalen FSDuP arbeiten diese mittlerweile eigenständig in der Beratung ihrer Zielgruppen, sodass nur noch ein geringer Teil für unmittelbare Beratungsanlässe in den drei Säulen bei der FSDuP Bayern verbleibt. Der Fokus der FSDuP Bayern liegt vornehmlich auf übergeordneten, organisatorischen und vernetzenden Beratungen. Dies spiegelt sich auch im Spektrum der gesamten Beratungen von Februar 2021 bis Mai 2023 wider, wonach 22 % der Beratungen die regionalen FSDuP betreffen (Abbildung 4). Die Gesamtsumme aller dokumentierten Beratungen beläuft sich auf 3217 Beratungen, wovon die säulengebundene Beratungsleistungen nur einen Anteil von 5,5 % ausmachen. Demgegenüber stellen Beratungen im Rahmen der Lotsenfunktion (72,8 %) den größten Beratungsaufwand dar. Davon betreffen 45,3 % der Lotsentätigkeiten den Bereich ETEP und 27,5 % Lotsentätigkeiten zu allgemeinen Anfragen.

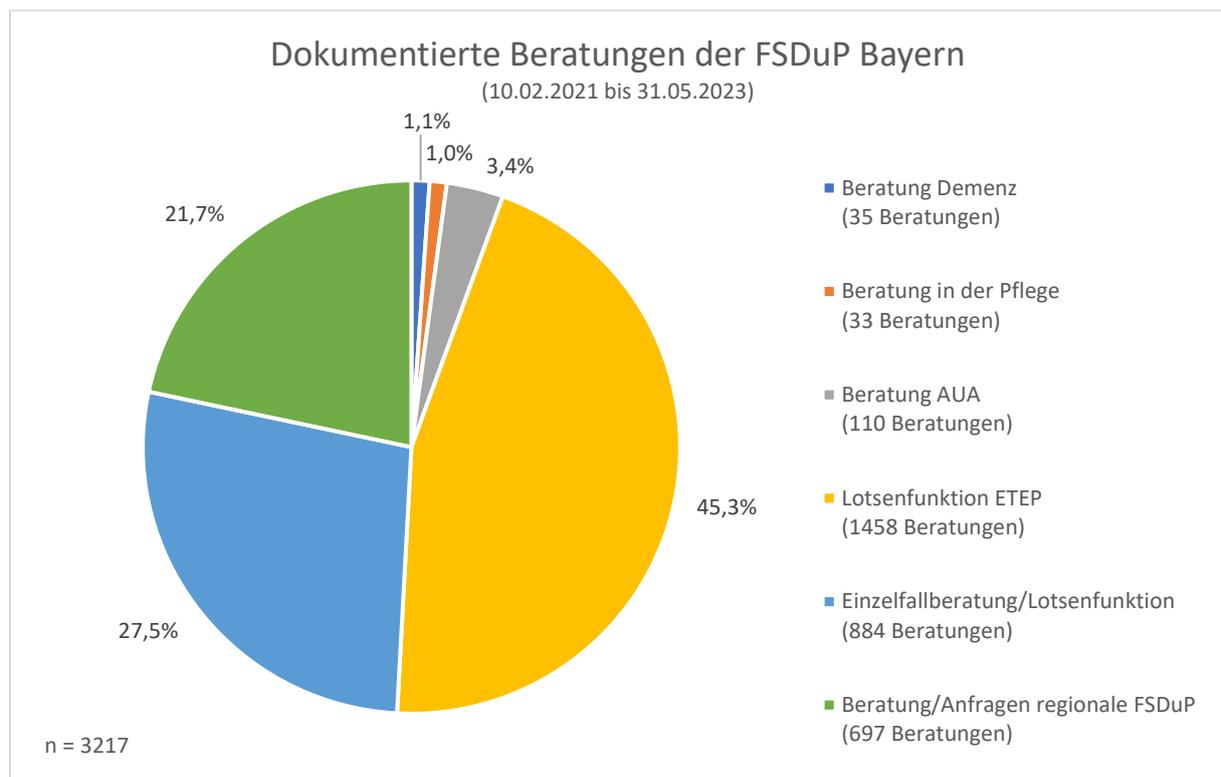


Abbildung 4 FSDuP Bayern - Beratungen

Weitere säulenübergreifende Aktivitäten sind in unterschiedlichen Formaten angesiedelt. Sie werden als virtuelle Informations- und Weiterbildungsangebote, im Rahmen von Informations- und Schulungsmaterialien sowie als Kommunikationsangeboten in Präsenz umgesetzt.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** steht über die gesamte Projektlaufzeit besonders häufig im Fokus der wöchentlichen Arbeitszeit und stellt ein Kernelement der Aufgaben der FSDuP Bayern dar (Abbildung 3). Eine wichtige Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit ist die **Homepage** der FSDuP Bayern, die sie

fortlaufend pflegt und aktualisiert. Die Website bietet aktuelle und umfangreiche Informationen in den drei Säulen und will Hilfesuchenden und Interessierten eine erste Orientierung geben (Lotsenfunktion). Die Homepage vermittelt Suchende zum Beispiel mit Hilfe der **Angebotslandkarte** an geeignete Anlaufstellen (zum Beispiel Pflegestützpunkte (PSP), Fachstellen für pflegende Angehörige (FSpA), Gedächtnissprechstunden). Ergänzt werden die Informationen der Homepage durch eine **Mediathek** und einen **Blog** („Rundblicker Demenz“).

Ein **Veranstaltungskalender** und eine **Schulungsbörse** machen auf bayernweite Veranstaltungen und Schulungsangebote aller FSDuP sowie anderer sozialer Akteure aufmerksam. Dies gibt Anbietenden die Möglichkeit, ihre Angebote für ein breites Publikum zu platzieren und informiert alle Zielgruppen umfassend. Die Veröffentlichung der Angebote wird von der FSDuP Bayern geprüft und koordiniert.

In Ergänzung zur Website wird von der FSDuP Bayern monatlich ein elektronischer **Newsletter** (Stand 12/2023: 1288 Abonnenten) versendet. Dieser informiert insbesondere Fachpublikum über aktuelle Entwicklungen (insbesondere auch zum Bereich AUA) sowie rechtliche Grundlagen und deren Änderungen (insbesondere aus dem StMGP und LfP). Zudem bietet er einen Überblick über Termine und Veranstaltungen in ganz Bayern. Ergänzend dazu publiziert die FSDuP Bayern in einschlägiger Fachliteratur zu aktuellen Themen und stellt Informationen damit einem breiten Publikum zur Verfügung. Während der Projektlaufzeit wurden sechs Publikationen (unter anderem in den Fachzeitschriften „Pflege in Bayern“, „ProAlter“ und „Der Bayerische Bürgermeister“) veröffentlicht.

Neben den digitalen Angeboten Website und Newsletter werden **Flyer** (zum Beispiel Leporello „Demenz kompakt“ und „Angebote zur Unterstützung im Alltag“, Flyer-Serie „Basiswissen“) zum Auslegen erstellt. Ferner wurden zwei **Postkartenserien** („Was bleibt...“ und „Ehrenamt“) aufgelegt, die auch den regionalen FSDuP zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Über die **Teilnahme an Messen und Fachveranstaltungen** werden Akteure im Sozial- und Gesundheitswesen über die Angebote der FSDuP informiert und tragen dadurch zur Vernetzung bei. Ferner wird hierüber die Öffentlichkeit gut erreicht. „**Demenzparcours**“ und „**Demenzkoffer**“, welche auch von der FSDuP Bayern verliehen oder bei eigenen Veranstaltungen präsentiert werden, erweisen sich hier als besonders publikumswirksam.

Ferner werden Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen in Form von **Fachtagen** und **Informationsveranstaltungen** durchgeführt. Die Veranstaltungen sind bayernweit ausgerichtet und adressieren überwiegend Fachpublikum. Von 2021 bis 2023 veranstaltete die FSDuP Bayern insgesamt zwölf Fachtage mit 1526 Teilnehmenden. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen gehörten zu den häufiger im Fokus stehenden Aktivitäten (Abbildung 3). Aufgrund des bayernweiten

Aktionsradius der FSDuP Bayern werden die Veranstaltungen in der Regel in einem Online-Format angeboten.

Die vorliegende Evaluation öffentlicher Veranstaltungen zeigt überwiegend positive Resonanzen. Die an der Befragung teilnehmende Zielgruppe „Öffentlichkeit“ (n = 91) bewertet mit 95,3 % die fachliche Kompetenz der Referierenden als gut bis sehr gut. Gleiches gilt für die Einschätzung der Qualität der Vorträge (89,4 %), Organisation und Struktur (88,9 %) sowie die Themenauswahl (86,2 %).

67,4 % der Befragten geben an, dass die besuchte Veranstaltung stark bis sehr stark zum Wissenserwerb beigetragen hat. Insbesondere in den Themenbereichen AUA und Demenz wurde ein Wissenszuwachs generiert. Die vermittelten Themen sind in hohem Maße für praktische Fragestellungen relevant und nutzbar. So wird deutlich, dass bei dem überwiegenden Teil der Teilnehmenden die jeweilige Veranstaltung zu einem Wissenszuwachs im Umgang mit Menschen mit Demenz sowie Menschen mit Pflegebedarf im Allgemeinen sowie das Verständnis für diese Personengruppen beiträgt (Tabelle 3).

<i>Angaben in %</i>	Wie stark hat die von Ihnen besuchte Veranstaltung/das Angebot dazu beigetragen...					
	sehr wenig					sehr viel
	1	2	3	4	5	6
Ihr Verständnis für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	7,5	7,5	10,0	12,5	26,3	36,3
Ihren Umgang mit Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	6,5	6,5	10,4	11,7	27,3	37,7
Ihr Verständnis für pflegebedürftige Menschen und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	6,0	4,8	10,7	15,5	26,2	36,9
Ihren Umgang mit pflegebedürftigen Menschen und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	7,4	4,9	11,1	18,5	25,9	32,1
Angebote zur Unterstützung im Alltag für Ihre konkrete Situation zu nutzen?	7,5	7,5	15,0	10,0	25,0	35,0
Beratung in der Pflege für Ihre konkrete Situation zu nutzen?	7,5	6,3	13,8	17,5	22,5	32,5

Tabelle 3 FSDuP Bayern - Evaluation der Lehrziele öffentlicher Veranstaltungen

Abbildung 5 bildet die Meilensteine der Fachstellenarbeit ab. Darunter verstehen sich die Aktivitäten die aus Sicht der Mitarbeitenden am meisten zur Etablierung der Fachstellenarbeit beigetragen haben. Hier wird deutlich, wie sehr die Tätigkeiten Veranstaltungsmanagement (22,3 %) und Öffentlichkeitsarbeit (19,7 %) zur Etablierung der FSDuP während der Projektlaufzeit beigetragen haben.

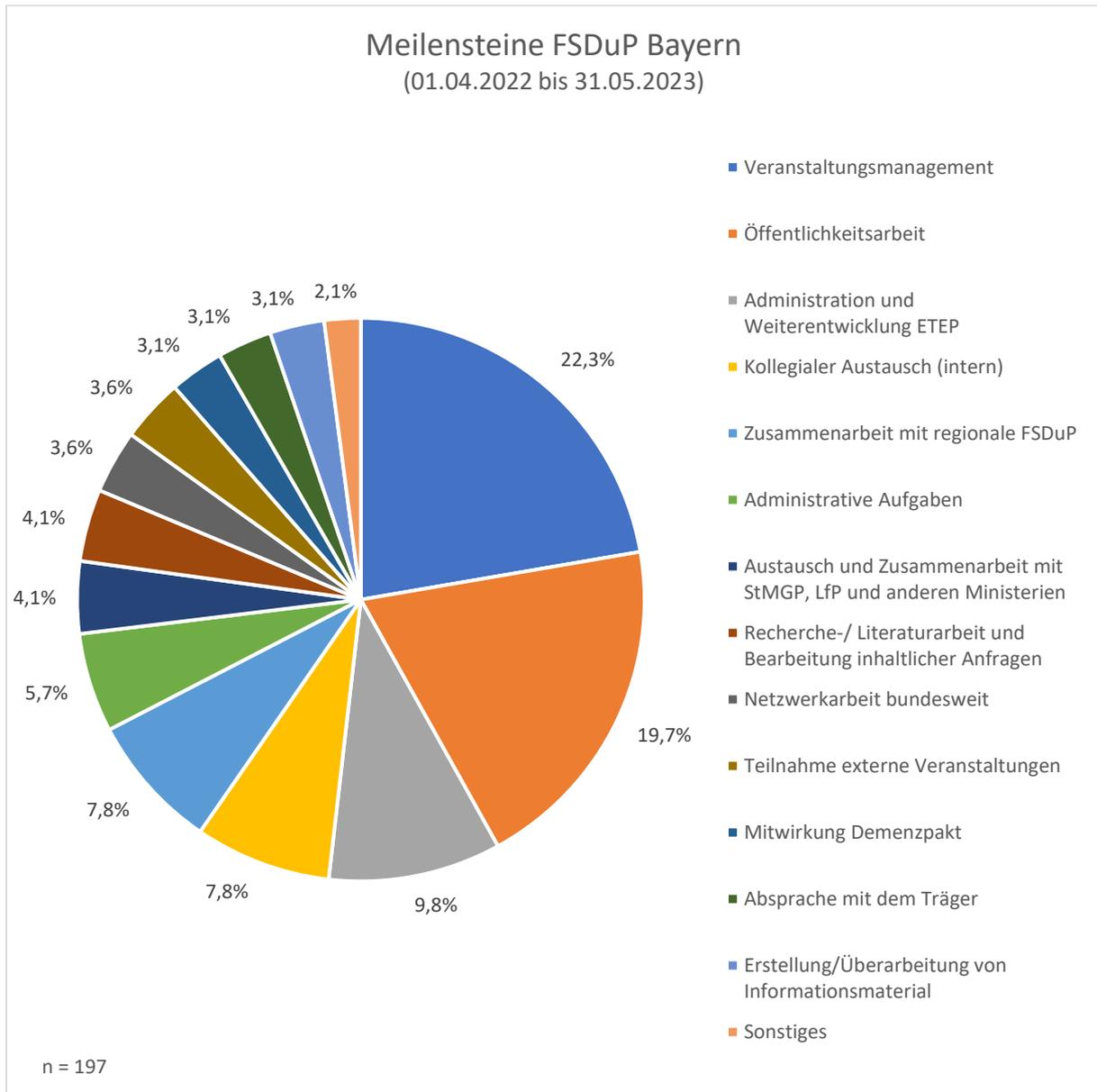


Abbildung 5 FSDuP Bayern - Meilensteine

### 3.3.2 Aktivitäten in der Säule „Demenz“

Über das Angebot der oben bereits genannten Formate hinaus gibt die FSDuP Bayern zahlreiche Anstöße zum Schwerpunktthema „Demenz“. Diese werden zielgruppenkonform aufbereitet und weitergegeben. Ferner ist zu bemerken, dass in Orientierung an aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskursen neue Themenaspekte identifiziert, aufbereitet und weitervermittelt werden (zum Beispiel seltene Demenzformen, Demenz und Migration, Demenz im Krankenhaus).

Dies wird nicht zuletzt durch die aktive Mitarbeit im Bayerischen Demenzpakt unterstützt. Die FSDuP Bayern ist landesweiter Ansprechpartner der Bayerischen Demenzstrategie. Zudem bildet sie eine wichtige Schnittstelle zur Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. und steht als Ansprechpartnerin in

Bayern für Informationen rund um das Thema Lokale Allianzen zur Verfügung. Darüber hinaus nimmt sie seit 2022 als bayerische Vertreterin am bundesweiten Austausch der Landesfachstellen Demenz teil.

### 3.3.3 Aktivitäten in der Säule „Beratung in der Pflege“

Der Bereich „Beratung in der Pflege“ ist der Themenschwerpunkt, der inhaltlich die größte Spannweite hat und heterogene Strukturen und Aspekte in den Blick nimmt. Aus den Evaluationen geht hervor, dass er von allen FSDuP insbesondere im Sinne einer Unterstützung von Beratungsstrukturen in der Pflege ausgeführt wird. Beispielhaft sei hier die Schulung neuer Mitarbeitender der FSpA („Basiswissen Angehörigenarbeit für Mitarbeitende von Fachstellen für pflegende Angehörige“) genannt. Diese wird von der FSDuP Bayern zweimal im Jahr durchgeführt und wurde 2022 und 2023 von insgesamt 47 Teilnehmenden in Anspruch genommen. Zur Unterstützung der lokalen Vernetzung stellen sich die regionalen FSDuP ab 2023 im Rahmen der Schulung den Teilnehmenden vor. Aufgrund der positiven Resonanzen wird dies auch zukünftig weiter umgesetzt werden.

Zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus von PSP wurde 2022 von der FSDuP Bayern ein landesweiter Fachtag geplant und durchgeführt. Zudem bot sie für die regionalen Fachstellen Workshops zum Thema „Förderung von Pflegestützpunkten – Rolle und Aufgaben der Regionalstellen“ an. Die Zusammenarbeit mit den FSpA und PSP nimmt im Bereich „Beratung in der Pflege“ einen besonderen Schwerpunkt ein.

Gleichzeitig spielt die Thematik BiP in die anderen Säulen mit hinein und ist nicht trennscharf, sondern eher überlappend zu verstehen. So beinhaltet die Beratungs- und Lotsenfunktion in diesem Bereich gehäuft auch Inhalte und Informationen zu Angeboten zur Unterstützung im Alltag oder Demenz allgemein.

### 3.3.4 Aktivitäten in der Säule „Angebote zur Unterstützung im Alltag“

Mit Beginn des Modellprojektes wurden die Aufgaben der „Agentur zum Auf- und Ausbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag“ durch die FSDuP Bayern übernommen und weitergeführt.

Auf überregionaler Ebene unterstützt die FSDuP Bayern die Weiterentwicklung von AUA. Netzwerkarbeit, Kooperation und Schulung von Trägern konnten über die verschiedenen genannten Formate wesentlich zu einer deutlichen Verdichtung der Angebote beitragen (Abbildung 9).

Wichtig ist hier neben der inhaltlichen Weiterentwicklung die enge Kooperation mit dem StMGP und dem LfP, um verwaltungsrechtliche Verfahren zu vereinfachen (zum Beispiel Ausfüllhilfen für den Antrag auf Anerkennung sowie den Förderantrag, Leitfaden „Anerkennung von Angeboten für

haushaltsnahe Dienstleistungen und Alltagsbegleiter“) beziehungsweise Vorgehensweisen und Abläufe für Nutzende transparent zu gestalten. Hier kommt der FSDuP Bayern die Aufgabe zu, Problemanzeigen zu bündeln und an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten. Als erfolgreiche Formate sind die Online-Veranstaltungen „Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Fachstellen für pflegende Angehörige“ und „Verwendungsnachweis“ in Kooperation mit dem LfP etabliert.

Ein besonderer Arbeitsbereich im Rahmen der Säule „AUA“ stellt die ETEP dar. Das Konzept wurde 01/2021 eingeführt. Die Einführung sowie die operative Umsetzung lagen zunächst ausschließlich im Verantwortungsbereich der FSDuP Bayern. Nach erfolgter Schulung der regionalen FSDuP konnte die direkte Beratung dann sukzessive an die Regionalstellen abgegeben werden.

Der Fachstelle Bayern verbleibt hier weiterhin die Funktion, die Registrierung von ETEP über die ETEP-Website zu betreuen und weiterzuentwickeln. Zudem bündelt sie Informationen, löst Detailfragen und unterstützt den Gesamtprozess inhaltlich und strukturell. Die Evaluation zeigt, dass hierin ein zentraler Tätigkeitsschwerpunkt liegt (Abbildung 3). In 2023 lag der inhaltliche Fokus insbesondere auf der Erarbeitung eines Konzeptes zur Registrierungsverlängerung der ETEP sowie der Entwicklung eines Fortbildungsangebotes für registrierte ETEP.

## 4 Evaluation der regionalen FSDuP

Im Folgenden wird die Arbeit der regionalen FSDuP im Hinblick auf ihre Strukturen, Zielgruppen und Aktivitäten differenziert beschrieben. Dabei fließen Ergebnisse seit Beginn des Evaluationszeitraums der jeweiligen Fachstellen mit ein. Auf dieser Grundlage werden die Wirkungen der Fachstellenarbeit sichtbar gemacht und ihre Charakteristika herausgearbeitet.

Die regionalen FSDuP sind auf der Ebene der Regierungsbezirke verankert und tragen zu einer bayernweit einheitlichen wie regionalspezifisch zugeschnittenen Unterstützung und Koordination bei den Angeboten im Bereich Demenz und Pflege bei. Eine Auswertung aller Tätigkeiten der regionalen FSDuP zeigt, dass während des Evaluationszeitraums insbesondere Vernetzungstätigkeiten im Fokus stehen (Abbildung 6). Dieser Punkt umfasst sowohl den Kontakt zu sozialen und politischen Akteuren als auch die Analyse der bestehenden Beratungs- und Versorgungsstrukturen. Des Weiteren zeigt sich, dass die Öffentlichkeitsarbeit, der Aufbau der jeweiligen regionalen FSDuP (Qualitätsmanagement) sowie administrative Aufgaben, Veranstaltungsmanagement und das Aufgabengebiet der ETEP weitere Schwerpunkte der Fachstellenarbeit darstellen. Die Aktivitäten in diesen Schwerpunkten werden im Folgenden differenzierter beschrieben.

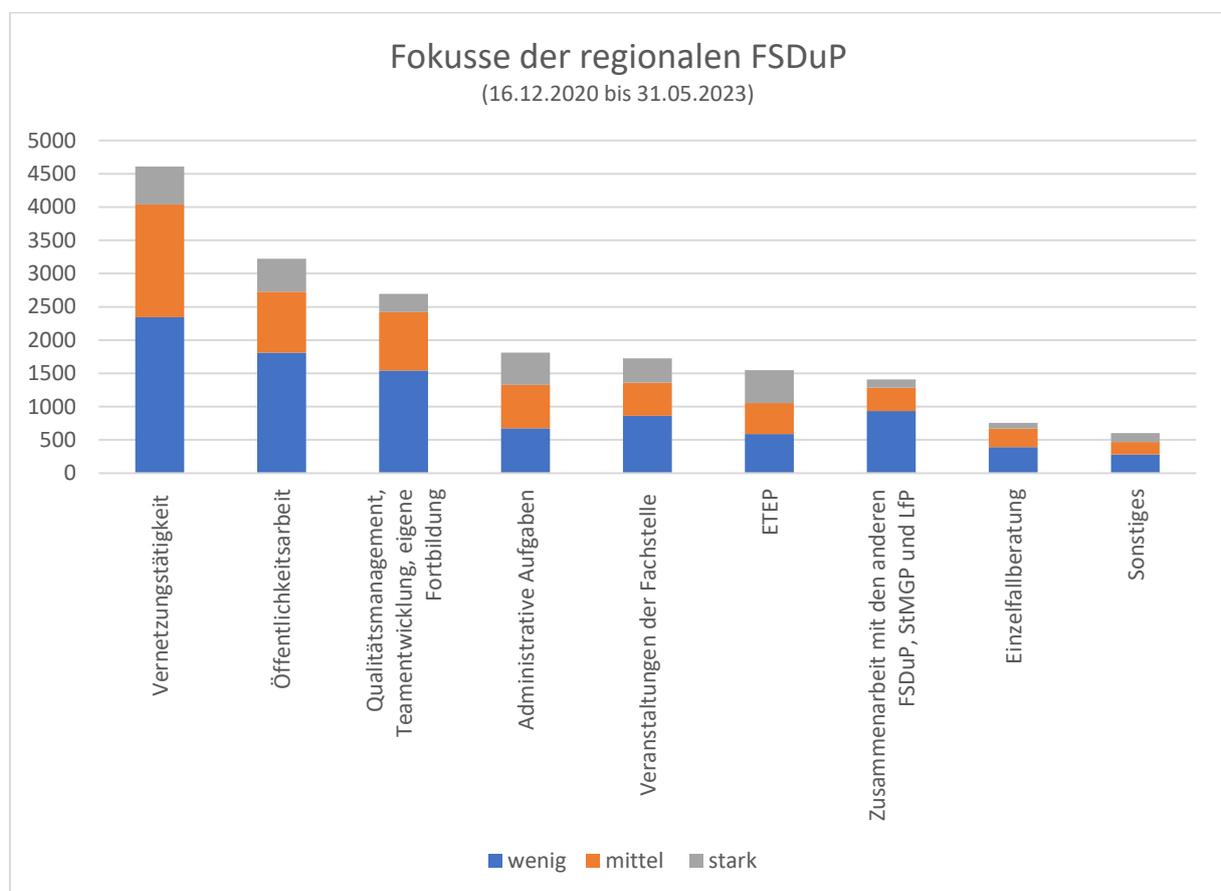


Abbildung 6 Regionale FSDuP - Fokus der Woche

## 4.1 Zusammenarbeit und regionale Vernetzungstätigkeiten

Eine zentrale Aufgabe der regionalen FSDuP ist die Vernetzung mit und die Förderung der Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen und Akteuren.

Zunächst sind alle FSDuP in Bayern in ihrer Arbeit eng aufeinander bezogen. Ferner sind die regionalen FSDuP mit verschiedensten, regional tätigen Netzwerken und Zielgruppen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich sowie dem Altenhilfebereich vernetzt und für den Austausch der regionalen Stakeholder untereinander zuständig. Sie kooperieren mit lokal ansässigen Akteuren und binden stetig weitere neue mit ein. Sie geben fundierte Informationen an die Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen weiter und unterstützen diese in ihren Handlungsfeldern durch fachliche Beratung.

Zudem wenden sich die regionalen FSDuP an politisch Entscheidende in den jeweiligen Regierungsbezirken. Ziel ist es, hier für die Themen Demenz und Pflege zu sensibilisieren, die Inhalte im politischen Diskurs zu platzieren und bei Fragestellungen zum Aufbau von Versorgungs- und Beratungsstrukturen fachspezifisch zu beraten.

### 4.1.1 Zusammenarbeit der FSDuP in Bayern

In Kapitel 3.1.2 sind die verschiedenen Formate zum Austausch zwischen den regionalen FSDuP und der FSDuP Bayern und deren Evaluation dargestellt: Projektleitungstreffen, Klausurtagungen, Jours fixes in den Themenbereichen Demenz, BiP, AUA, Verwaltung, ETEP und themenspezifische Arbeitsgruppen. Diese Formate werden von den regionalen FSDuP in den Reflexionsworkshops wiederholt als sinnvoll und wertvoll bewertet. Hierbei werden insbesondere die kurzen Kommunikationswege und schnellen Absprachen positiv hervorgehoben.

Die Zusammenarbeit mit der FSDuP Bayern als Beratungsstelle und Back-Up bei fachlichen Fragen wird als positiv erlebt. Aus Sicht der regionalen FSDuP bewähren sich feste Ansprechpersonen von Seiten der FSDuP Bayern in den zentralen Themenbereichen. Die FSDuP Bayern wird als Multiplikatorin auf nationaler Ebene wahrgenommen, welche gleichzeitig Input von nationaler Ebene zu den regionalen FSDuP überbringe. Zudem wird sie als Innovatorin für aktuelle Themen aus den Bereichen Demenz und Pflege erkannt. Ferner wird sie von den regionalen FSDuP als effektive Kommunikationsschnittstelle gegenüber dem StMGP und LfP wahrgenommen.

Im Kontext der Zusammenarbeit der regionalen FSDuP untereinander werden besonders die Bedeutung des Austausches von Best-Practice Beispielen und Erfahrungen betont. Dieser Austausch findet vor allem im Rahmen der Projektleitungstreffen, Jours fixes, den Klausurtagungen oder im direkten Kontakt der FSDuP untereinander statt. Die Etablierung eines Patenschafts-Modells, bei

welchem sich jeweils zwei FSDuP gegenseitig besonders zum Einstieg oder bei personellen Neueinstellungen unterstützen, wurde angedacht. Allerdings wurde dieses Vorhaben aus organisatorischen Gründen nicht weiterverfolgt.

Aus Sicht des Begleitgremiums sei eine Zusammenarbeit der FSDuP in Bayern unabdingbar, um das Angebot mit gleichen Zielvorstellungen auf Landes- und Regionalebene zu etablieren. Vor allem vor dem Hintergrund unterschiedlicher kontextueller Rahmenbedingungen bei den regionalen FSDuP in den Bezirken seien gemeinsame Aushandlungsprozesse zielführend. Das Begleitgremium bewertet die bisherigen Entwicklungen und Maßnahmen positiv und nimmt eine bayernweite Struktur der FSDuP wahr.

#### 4.1.2 Koordination, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteuren und Netzwerken aus dem Gesundheits-, Pflege- und Altenhilfebereich

Die FSDuP in den Regierungsbezirken koordinieren und fördern die Vernetzung und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren und Netzwerken aus dem Gesundheits-, Pflege und Altenhilfebereich. Die Evaluation zeigt, dass sie unter anderem mit den FSpA, PSP, Anbietenden von AUA, gerontopsychiatrischen Koordinationsstellen, Gesundheitsregionen Plus, Alzheimer Gesellschaften, Kirchen und Hauswirtschaftsschulen vernetzt sind. Die Schwerpunktsetzung in der Auswahl der Netzwerkpartner der jeweiligen FSDuP definiert sich einerseits durch die vorrangigen Aufgabenbereiche der FSDuP, andererseits durch die regionalen Gegebenheiten und vorhandenen Akteure in den Regierungsbezirken.

Die Vernetzungstätigkeiten im Allgemeinen gehören bei den regionalen FSDuP zu den am häufigsten im Fokus stehenden Tätigkeiten (Abbildung 6). 30,8 % der Vernetzungstätigkeiten sind auf den Kontakt mit oben genannten sozialen Akteuren zurückzuführen (Tabelle 4).

	Wie stark war das Thema Vernetzungstätigkeiten in dieser Woche im Fokus?							
	wenig		mittel		stark		Summe	
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%
Vernetzungstätigkeiten Gesamt	2342	50,8	1694	36,8	571	12,4	4607	100,0
davon Kontakte mit sozialen Akteuren	635	13,8	607	13,2	178	3,9	1420	30,8
davon Kontakte mit politisch Entscheidende	717	15,6	290	6,3	89	1,9	1096	23,8
davon Vernetzungstätigkeiten sonstige	990	21,5	797	17,3	304	6,6	2091	45,4

Tabelle 4 Regionale FSDuP - Vernetzungstätigkeiten

Die Netzwerkentwicklung wird von allen FSDuP seit 2021 in den Reflexionsworkshops wiederholt als ein bedeutendes „Highlight“ benannt. Neben der über die Jahre etablierten Netzwerkarbeit der Fachstellen untereinander, wurde aus Sicht der regionalen Fachstellen auch eine sehr gute Kooperation mit anderen sozialen Akteuren erreicht. Die zunehmende Vernetzung wird insbesondere im Kontext der Steigerung von Akzeptanz und Wahrnehmung wahrgenommen. Dabei spielen direkte und virtuelle Formate der Ansprache eine wichtige Rolle.

In der bayernweiten Befragung sozialer Akteure (n = 877) bestätigen 45,7 % aller Antwortenden, dass sie die Arbeit der regionalen FSDuP im Hinblick auf ihre Vernetzungstätigkeit als sehr gut und gut einschätzen. Der Beratungsbedarf wird für die Bereiche AUA mit 68,4 %, Demenz mit 60,5 %, BiP mit 55,3 % und ETEP mit 43,5 % als hoch bis sehr hoch bewertet. 89,4 % der befragten sozialen Akteure kennen die FSDuP ihres Regierungsbezirks. Davon haben 78,8 % bereits Angebote der FSDuP in Anspruch genommen. Diese werden in allen Themenbereichen mehrheitlich als sehr hilfreich und unterstützend bewertet (AUA: 60,8 %; Demenz: 56,4 %; ETEP: 53,0 %; BiP: 52,1 %). Für den eigenen Arbeitsbereich geben 56,1 % an von den Angeboten der FSDuP zu profitieren.

Auch während der Covid-19-Pandemie konnte die Zielgruppe durch virtuelle Angebote insgesamt gut erreicht werden (Brendebach et al., 2023). Neu geschaffene digitale Formate haben sich bis heute etabliert und sollten auch zukünftig angeboten werden.

Neben fachlicher Unterstützung in den Themenbereichen wird von Seiten mancher sozialen Akteure auch die Vernetzung mit politisch Entscheidenden durch die FSDuP zur Unterstützung der eigenen Arbeit sehr begrüßt.

Das Begleitgremium bewertet diese Netzwerkarbeit der FSDuP ebenfalls sehr positiv. Durch die Nähe zu den Strukturen in den Bezirken seien die Fachstellen besonders geeignet, die verschiedenen Akteure regional miteinander zu vernetzen und lokale Netzwerke bedarfsgerecht aufzubauen.

#### 4.1.3 Vernetzung und Zusammenarbeit mit politisch Entscheidende

Die regionalen FSDuP verfolgen mit verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten das Ziel, die Themen Demenz und Pflege im politischen Diskurs zu platzieren.

Die Evaluation zeigt, dass im Kontakt mit politisch Entscheidende sowohl direkte Einzelkontakte als auch die angebotenen Informationsformate von Bedeutung sind. Der aufsuchende Kontakt bei politisch Entscheidenden macht einen Anteil von 23,8 % aller Netzwerktätigkeiten der regionalen FSDuP aus (Tabelle 4).

Von Seiten der FSDuP werden in den Reflexionsworkshops wiederholt die politischen Rahmenbedingungen als gleichzeitig wichtig und herausfordernd benannt. Auf der einen Seite können wertvolle Impulse im Sinne einer Politikberatung gegeben werden. Andererseits können Widerstände beim Aus- und Aufbau von AUA sowie von PSP festgestellt werden, die den Aus- und Aufbau merklich hemmen können. Dies wird auch von Seiten des Begleitgremiums in vergleichbare Weise wahrgenommen.

Die Etablierung der regionalen FSDuP zeigt sich ferner in der Wahrnehmung der politischen Entscheidenden selbst. 40,1 % der hier Befragten (n = 755) geben an, dass die FSDuP in ihrem Bezirk viel bis sehr viel zur Vernetzung mit anderen Akteuren beitragen. Dabei wird der eingeschätzte Beratungsbedarf für die Themen AUA (62,1 %), ETEP (57,5 %), BiP (53,5 %) und Demenz (51,5 %) als hoch bis sehr hoch eingeschätzt.

71,3 % der Befragten geben an, die jeweilige FSDuP in ihrem Bezirk zu kennen. Davon haben 68,8 % bereits Angebote der FSDuP genutzt. Den Entscheidungstragenden, denen die Angebote der FSDuP bekannt sind, bewerten diese mehrheitlich in allen Themenbereichen als sehr hilfreich und unterstützend (AUA: 58,8 %; ETEP: 58,8 %; Demenz: 54,5 %; BiP: 48,0 %)

Für den eigenen Arbeitsbereich geben 54,2 % an, von den Angeboten der FSDuP zu profitieren.

Während der Covid-19-Pandemie konnte diese Zielgruppe nach Aussagen der FSDuP nicht so gut erreicht werden (Brendebach et al., 2023). Als mögliche Gründe wurden von den FSDuP berichtet, dass für die Zielgruppe während der Pandemie andere Themen im Vordergrund standen. Zudem konnte der hier besonders zielführende Weg der persönlichen Gespräche auf Grund der pandemischen Restriktionen nicht wie geplant umgesetzt werden.

#### 4.1.4 Zusammenarbeit mit dem StMGP und LfP

Die regionalen FSDuP arbeiten mit dem StMGP, der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und den privaten Pflegeversicherungen sowie dem LfP zusammen. Dabei hat es sich im Laufe der Projektzeit bewährt, dass der Informationsaustausch – in beide Richtungen – in der Regel gebündelt über die FSDuP Bayern erfolgt. So können raschere verbindliche Absprachen erfolgen und bayernweit einheitlich umgesetzt werden.

Im Kontext der Reflexionsworkshops wurde geäußert, dass zur Gewährleistung optimaler Kommunikationsprozesse Zuständigkeiten, Kompetenzen und Aufgabenbereiche aller Beteiligten hier klar definiert und transparent gestaltet werden sollten. Auch das Begleitgremium befürwortet eine solche Transparenz und hebt die Bedeutung von kurzen Kommunikationswegen für die praktische Arbeit hervor.

## 4.2 Zielgruppen der regionalen FSDuP

Im Kontext der wissenschaftlichen Begleitung wurden die Zielgruppen ihrer Arbeit durch jede Fachstelle individuell definiert und über die gesamte Projektlaufzeit aktualisiert. Dabei zeigt sich, dass bei der Festlegung die bisherigen Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen bzw. Aufgabenschwerpunkte der unterschiedlichen Fachstellenträger miteinbezogen wurden. Die Unterschiede in der Spezifikation der Zielgruppen erweisen sich als strukturierend und handlungsleitend für die praktische Arbeit. Die Vielfalt der Zielgruppen lässt sich insgesamt in drei Hauptgruppen unterteilen: Öffentlichkeit, politisch Entscheidende und soziale Akteure (Brendebach et al., 2022, S. 25–26).

Die Zielgruppe „Öffentlichkeit“ bezieht sich auf Menschen mit Demenz oder (absehbarem) Pflegebedarf (Betroffene), deren An- und Zugehörige sowie auf die Gesellschaft an sich. In der Zielgruppe „soziale Akteure“ werden Träger fachverwandter Angebote, Beratungsstellen, Anbietende von AUA, ETEP, Kirchen und Verbände, Akteure im Sozial- und Gesundheitssystem sowie Netzwerke und Zusammenschlüsse adressiert. Die Zielgruppe „politisch Entscheidende“ umfasst politische Akteure, Umsetzende auf kommunaler Ebene, Mitarbeitende im seniorenpolitischen Bereich, politische Gremien, Akteure im öffentlichen Raum, öffentliche Verwaltungen sowie Landkreise, Kommunen und kreisfreie Städte.

Die Evaluation zeigt, dass nach Einschätzung der Fachstellen alle drei zentralen Zielgruppen gut erreicht werden konnten. Die FSDuP wird als Anlaufstelle im Bezirk wahrgenommen, bei Beratungsanliegen kontaktiert und zunehmend für Vorträge, Expertisen und Mitwirkung in Projekten andere Akteure angefragt. Dies spiegelt sich aus Sicht der regionalen FSDuP auch in einer zunehmenden Zahl der Kooperations- und Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen sowie deren entgegengebrachter Anerkennung der Arbeit wider.

Die Kooperation mit den Zielgruppen „soziale Akteure“ und „politisch Entscheidende“ wurde bereits in den vorausgehenden Kapiteln 4.1.2 und 4.1.3 differenziert dargestellt. Daher werden im Folgenden lediglich die Ergebnisse der Zielgruppe „Öffentlichkeit“ betrachtet.

Die Zielgruppe „Öffentlichkeit“ wurde im Rahmen von Informationsveranstaltungen der FSDuP befragt. 40,1 % der an der Befragung Teilnehmenden (n = 799) geben an, Angebote der FSDuP in ihrem Regierungsbezirk zu kennen. Dabei sind diesen Personen insbesondere die Angebote zum Thema Demenz (80,4 %) und AUA (71,7 %), gefolgt von den Themen ETEP (66,6 %) und Beratungsangebote zur häuslichen Pflege (57,2 %) bekannt.

Die Befragung der FSDuP zur Covid-19-Pandemie ergibt, dass die Zielgruppe „Öffentlichkeit“ trotz pandemischer Restriktionen gut erreicht werden konnten (Brendebach et al., 2023). Digitale Angebote haben sich sehr gut etabliert und konnten auch neue Personenkreise (insbesondere pflegende Angehörige) erreichen.

Die inhaltlichen Aktivitäten, die zur Erreichung der Zielgruppen beitragen, werden nachfolgend ausführlich dargestellt.

### 4.3 Aktivitäten der regionalen FSDuP

Inhaltlich orientieren sich die Aktivitäten der regionalen FSDuP vorwiegend an den drei Säulen „Demenz“, „BiP“ und „AUA“. Die Evaluation zeigt, dass die Säule „AUA“ hierbei den größten Schwerpunkt in der Fachstellenarbeit aller FSDuP ausmacht. Dies liegt insbesondere im hohen Beratungsbedarf bezüglich des Konzeptes der ETEP begründet. Dahinter folgen die Säulen „Demenz“ und „BiP“ (Brendebach et al., 2023, S. 28–29). Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass die Säulen nicht als disjunkte Einheiten betrachtet werden können, da viele Tätigkeiten säulenübergreifend angelegt sind. Zudem sind die Schwerpunktsetzungen abhängig von aktuellen Anfragen und Entwicklungen sowie der vorhandenen Angebotsstruktur im jeweiligen Regierungsbezirk.

Die Gestaltung der Arbeitsschwerpunkte in die drei Säulen bewährt sich für die regionalen FSDuP in der Reflexion als handlungsleitend und strukturierend. Wie bei der FSDuP Bayern befürwortet das Begleitgremium auch bei den regionalen FSDuP die inhaltliche Verankerung der drei Säulen zur Abgrenzung der Aufgabenbereiche von anderen Beratungsstrukturen. Im Folgenden werden zunächst säulenübergreifende Tätigkeiten vorgestellt, bevor dann auf spezifische Angebote Bezug genommen wird.

#### 4.3.1 Säulenübergreifende Aktivitäten der regionalen FSDuP

Mit Implementierung der FSDuP wurde eine Bestands- und Bedarfsanalyse der relevanten Strukturen im jeweiligen Regierungsbezirk durch die zuständige FSDuP erarbeitet. Diese **Ist-Analyse** hatte zum Ziel, einen bayernweiten Überblick über bestehende – beziehungsweise fehlende – Angebote zu erhalten. Die damit verbundenen Aktivitäten trugen ferner zur ersten Vernetzung mit verschiedenen Akteuren aus dem Gesundheits-, Pflege- und Altenhilfebereich bei. Diese Tätigkeiten standen bei den regionalen Fachstellen zu Beginn der Fachstellenarbeit unterschiedlich stark im Fokus der wöchentlichen Fachstellenarbeit und flossen damit auch in unterschiedlichem Umfang in die Etablierung der Fachstellen mit ein (Brendebach et al., 2022).

Die aufbereiteten Daten werden der FSDuP Bayern von den regionalen FSDuP zur Verfügung gestellt, welche diese durch Daten vom LfP ergänzt und in die **Angebotslandkarte** – eine Datenbank zu vorhandenen Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote für Menschen mit Demenz und häuslich Pflegenden – einspeist. Die Erhebung vorhandener Beratungs- und Versorgungsangebote im Regierungsbezirk sollte von den regionalen FSDuP fortlaufend aktualisiert und über die FSDuP Bayern dem StMGP und LfP zurückgemeldet werden. Hierdurch können Entwicklungen in der Angebotslandschaft festgestellt und Lücken in der Versorgungsstruktur und daraus resultierende Handlungsbedarfe aufgedeckt werden. Auf dieser Grundlage können Kommunen, Träger von Angeboten und weitere soziale Akteure gezielt bei Planung und Aufbau von Versorgungs- und Beratungsstrukturen unterstützt sowie die Vernetzung zwischen diesen Akteuren angeregt werden.

Eine weitere zentrale Aktivität der FSDuP besteht in der **Beratung ihrer Zielgruppen** (Abbildung 7). Die Gesamtsumme aller dokumentierten Beratungen durch die regionalen FSDuP beläuft sich auf 26 885 Beratungen. Ein besonders großer Beratungsaufwand ergibt sich für den Bereich AUA (70,7 %), in dem auch die Fragen zur ETEP (78,6 % aller Beratungen im Bereich AUA) verortet sind.

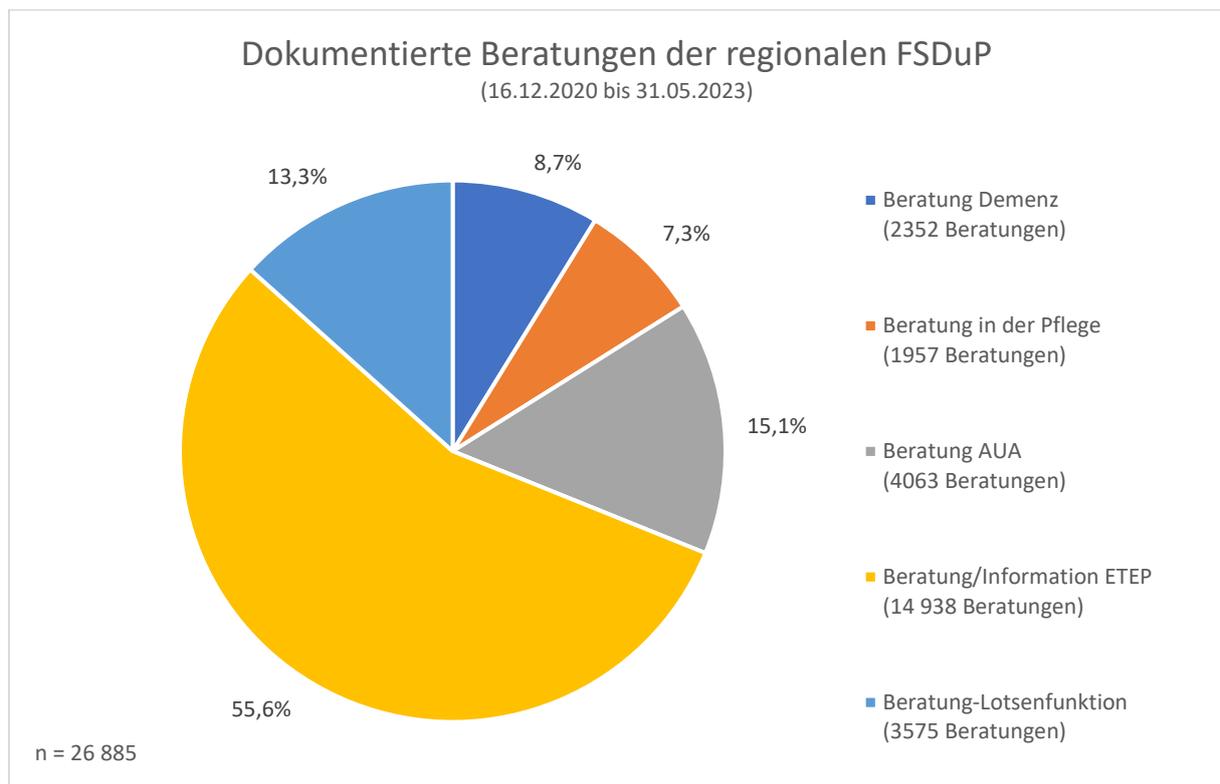


Abbildung 7 Regionale FSDuP - Beratungen

Daneben üben die regionalen FSDuP eine **Lotsenfunktion** aus, durch welche sie Menschen mit Demenz, Menschen mit Pflegebedarf allgemein sowie pflegende An- und Zugehörige und weitere nahestehende Personen über spezifische Angebote informieren und an geeignete Beratungs- und Versorgungsangebote vermitteln. Von den dokumentierten Beratungen werden insgesamt 3575 (13,3

%) dieser Lotsenfunktion zugeordnet. Hierfür stehen die FSDuP telefonisch, per E-Mail oder persönlich zur Verfügung. Die Beratung erfolgt neutral und unabhängig von den möglichen Interessen des jeweiligen FSDuP-Projektträgers.

Dabei zeigt sich, dass zwischen und innerhalb der Regierungsbezirke die Dichte und Qualität der Versorgungsstrukturen durchaus unterschiedlich ist. Die FSDuP kann nur dann weitervermitteln, wenn bereits entsprechende Angebote etabliert sind. Die Unterstützung beim Auf- und Ausbau von entsprechenden Angeboten sollte an dieser Stelle besonders fokussiert werden. Eine direkte Beratung Betroffener durch die FSDuP ist nicht vorgesehen (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, 2023, Nr. 1.1.7).

Die **Öffentlichkeitsarbeit** steht über die gesamte Projektlaufzeit besonders häufig im Fokus der wöchentlichen Arbeitszeit und stellt ein Kernelement der Aufgaben der regionalen FSDuP dar (Abbildung 6).

Ein wichtiges Instrument der **Öffentlichkeitsarbeit** der regionalen FSDuP sind die **Websites** der regionalen FSDuP. Die regionalen FSDuP pflegen jeweils eine eigene Website, die sich an Öffentlichkeit sowie Fachpublikum richtet. Sie informiert über Unterstützungs- und Hilfsangebote sowie Veranstaltungen für Menschen mit Demenz und häuslich Pflegende. Für ein bayernweit einheitliches Erscheinungsbild der FSDuP wurde ein gemeinsames Layout der Websites entwickelt und umgesetzt. Wesentliche Elemente und Inhalte werden von der Website der FSDuP Bayern auf die regionalen Websites gespiegelt.

Ein weiteres Medium der Öffentlichkeitsarbeit sind die regelmäßig von allen regionalen Fachstellen zur Verfügung gestellten **digitalen Newsletter**. Damit werden zum Stand 12/2023 bayernweit 2053 Personen beziehungsweise Einrichtungen erreicht. Die Newsletter beinhalten vierteljährlich Neuigkeiten aus dem StMGP und LfP sowie aktuelle Informationen aus den Bereichen Demenz, BiP und AUA und bieten einen Überblick über regionale und bayernweite Termine und Veranstaltungen. Das Design und Layout sind fachstellenübergreifend einheitlich gestaltet.

Weitere Formate zur Informationsweitergabe und Vernetzung sind Imageflyer, Veröffentlichungen in geeigneten Medien beziehungsweise Pressemitteilungen, Angebote mit Regionalbezug (zum Beispiel Demenzbus) sowie die Präsenz auf Fach- und Publikumsmessen. Einige regionale FSDuP sind mit einer eigenen Seite oder über den jeweiligen Träger in den sozialen Medien vertreten.

Ferner initiieren die regionalen FSDuP **Fachveranstaltungen** (zum Beispiel Fachtage, Vorträge, Webinare) zu den Themen Demenz, BiP und AUA beziehungsweise beteiligen sich aktiv an Veranstaltungen der Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen. Die Organisation und

Durchführung von Veranstaltungen der regionalen FSDuP steht während des Evaluationszeitraums an fünfter Stelle der am häufigsten im Fokus stehenden Tätigkeiten der regionalen Fachstellen (Abbildung 6). Von 2021 bis 2023 wurden mit insgesamt 24 Fachtagen 2041 Teilnehmenden erreicht (Tabelle 5). Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen in Form von Webinaren, Vorträgen und die Beteiligung an regionsübergreifenden Aktionen (zum Beispiel Fachtag Young Carer, Bayerische Demenzwoche). Die Entwicklung dieser Veranstaltungsangebote wurde von den FSDuP als wesentliches Kernelement ihrer Arbeit hervorgehoben.

	Anzahl Veranstaltungen	Erreichte Teilnehmende
Fachtage	24	2041
Werkstattgespräche	63	765
Austauschtreffen mit FSpA	57	750
Dialogforen	24	800

Tabelle 5 Regionale FSDuP - Anzahl Veranstaltungen und erreichte Teilnehmende (2021 - 2023)

Ergänzend bieten die regionalen FSDuP Austauschformate für Akteure im Bereich AUA und BiP (Werkstattgespräche) sowie Dialogforen für pflegende Angehörige an (Tabelle 5). Die Dialogforen sind differenziert auf die Fragen pflegender Angehöriger ausgelegt. Die Ausgestaltung der Dialogforen reicht von (mehrteiligen) Fachveranstaltungen mit externem Referenten und Referentinnen (Online oder in Präsenz), über Fokusgruppen mit pflegenden Angehörigen bis hin zu einem mobilen Dialogbus im Regierungsbezirk. Über die Dialogforen konnten von 2021 bis 2023 800 pflegende Angehörige (Stand 31.12.2023) angesprochen werden.

Neben Beratungen und Fachveranstaltungen führen die regionalen FSDuP ferner eine Vielzahl von **Schulungen** in allen drei Säulen durch. Dazu zählen Schulungen für betriebliche Pflegehelfer, Schulungen zum Themenbereich Demenz (Kapitel 4.3.2) sowie die Basisschulung für ETEP (Kapitel 4.3.4)

In unterschiedlichen Veranstaltungen wurden die Teilnehmenden nach ihrer Bewertung gefragt (n = 799). Dabei ergibt sich ein insgesamt positives Feedback für die FSDuP. 92,3 % der Befragten bewerten Organisation und Struktur der Veranstaltungen mit gut bis sehr gut. Gleiches gilt für die Einschätzung der fachlichen Kompetenz der Referierenden (95,7 %), der Qualität der Vorträge (93,3 %) sowie die Themenauswahl (90,3 %).

61,4 % der Befragten geben an, dass die besuchte Veranstaltung stark bis sehr stark zum Wissenserwerb beigetragen hat. Dabei konnten insbesondere die Themenbereiche Demenz und AUA einen Wissenszuwachs generieren. In Tabelle 6 wird deutlich, dass bei dem überwiegenden Teil der

Teilnehmenden die jeweilige Veranstaltung zu einem Wissenszuwachs im Umgang mit Menschen mit Demenz sowie Menschen mit Pflegebedarf im Allgemeinen beiträgt. Dabei konnte insbesondere auf AUA sowie Beratungsangeboten hingewiesen werden.

Die Mehrheit der Teilnehmenden (82,0 %) äußert großes bis sehr großes Interesse an weiteren Veranstaltungen der FSDuP. Dabei werden insbesondere Veranstaltungen zu allen Bereichen rund um die Themen Demenz, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Pflegesituationen und damit einhergehende Herausforderungen, Umgang mit und Informationen zu Krankheiten und Behinderung sowie Informationen zu formalen Fragestellungen gewünscht. Das häufig ausgewählte Online-Format ermöglicht ein breites Publikum zu erreichen sowie mehr Personen (zum Beispiel im häuslichen Umfeld gebundene Personen) die Teilnahme zu ermöglichen.

<i>Angaben in %</i>	Wie stark hat die von Ihnen besuchte Veranstaltung/das Angebot dazu beigetragen...					
	sehr wenig				sehr viel	
	1	2	3	4	5	6
Ihr Verständnis für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	3,8	4,7	6,6	17,5	34,8	32,7
Ihren Umgang mit Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	5,3	3,9	7,0	20,2	32,9	30,7
Ihr Verständnis für pflegebedürftige Menschen und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	4,2	4,2	8,0	21,5	32,5	29,6
Ihren Umgang mit pflegebedürftigen Menschen und ihre An- und Zugehörigen zu verbessern?	4,6	4,1	8,5	20,3	32,6	29,9
Angebote zur Unterstützung im Alltag für Ihre konkrete Situation zu nutzen?	5,8	5,2	10,7	20,4	29,4	28,6
Beratung in der Pflege für Ihre konkrete Situation zu nutzen?	5,5	5,2	10,9	21,4	27,4	29,7

Tabelle 6 Regionale FSDuP - Evaluation der Lehrziele öffentlicher Veranstaltungen

Bei Betrachtung der Meilensteine der regionalen FSDuP (Abbildung 8) wird deutlich, wie sehr die Vernetzungstätigkeiten (25,9 %) zur Etablierung der FSDuP beitragen. Darüber hinaus stellen die Veranstaltungen (14,1 %), das Konzept ETEP (13,5 %) sowie die Öffentlichkeitsarbeit (12,5 %) und die mit allen Tätigkeiten verbundenen administrative Aufgaben (12,0 %) weitere relevante Meilensteine dar.

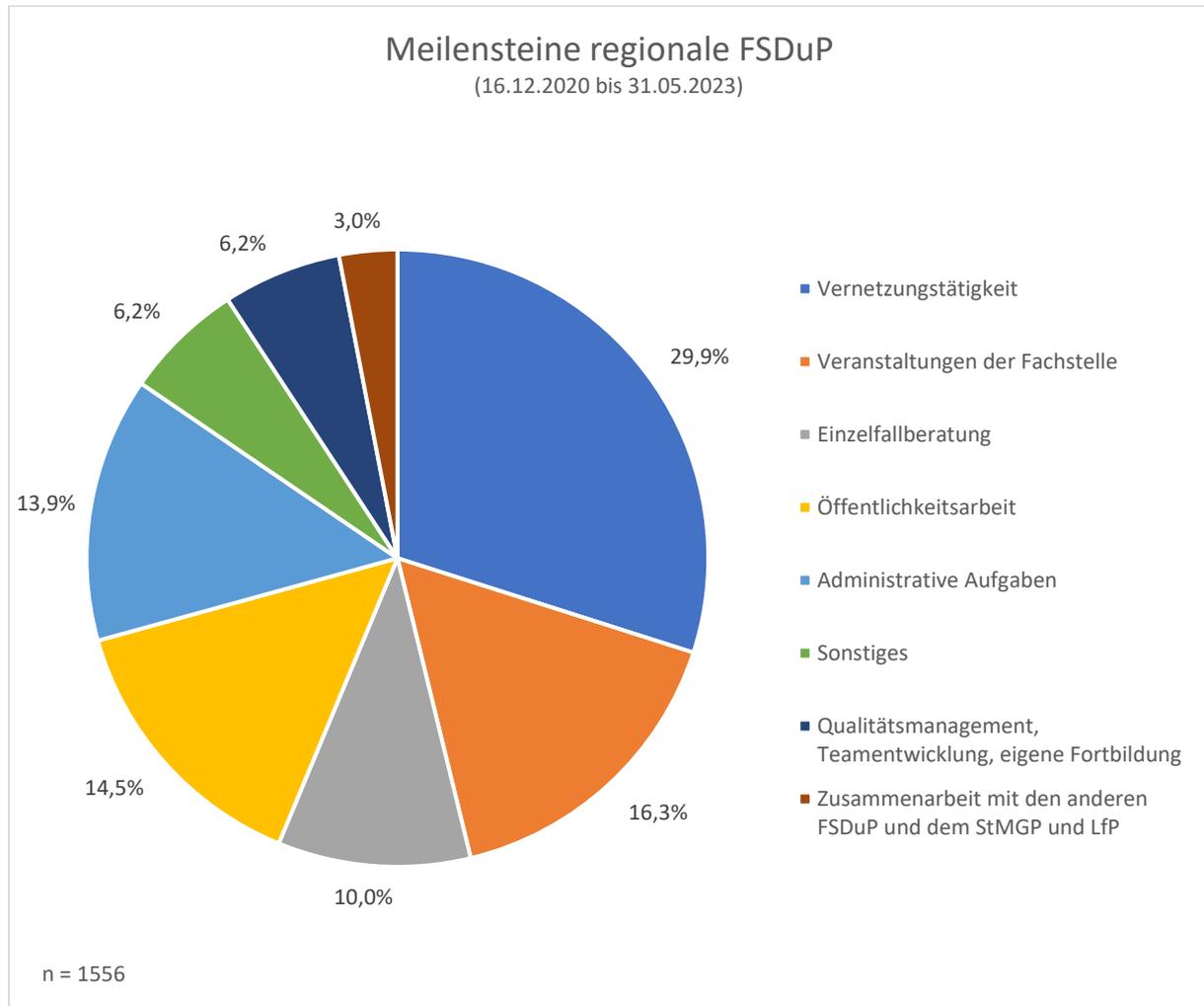


Abbildung 8 Regionale FSDuP - Meilensteine

#### 4.3.2 Aktivitäten in der Säule „Demenz“

Die regionalen FSDuP sind die zentralen Ansprechpartnerinnen für das Thema Demenz in ihrem Regierungsbezirk und für die Vermittlung und Informationsweitergabe zu Inhalten aus dem Bereich Demenz an die verschiedenen Zielgruppen zuständig. Ziel ist es, über das Krankheitsbild Demenz zu informieren und somit zur gesellschaftlichen Aufklärung und Sensibilisierung beizutragen. In der gesamten Projektlaufzeit wurden themenspezifische Veranstaltungen angeboten. Primär wurden hier Träger von AUA sowie einschlägige Beratungsstellen und Akteure aus sozialen und kulturellen Bereichen angesprochen. Die Summe der Beratungen in diesem Themensegment beläuft sich im Evaluationszeitraum auf 2352 Beratungen (Abbildung 7). Eine direkte Beratung von Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen erfolgt nur im Sinne der Lotsenfunktion.

Ergänzend dazu bieten die FSDuP verschiedene Schulungen zum Thema Demenz für unterschiedliche Interessengruppen an (zum Beispiel „Demenzfreundliche Apotheken“, „Demenz-Partner“, Kirchengemeinden, kulturelle und soziale Akteure). Das Schulungsangebot der regionalen FSDuP im

Bereich Demenz orientiert sich an der individuellen Schwerpunktsetzung der FSDuP sowie am jeweils vorhandenen Schulungsangebot anderer Akteure im Regierungsbezirk.

Darüber hinaus sind die regionalen FSDuP für die kostenfreie **Verleihung und Verwaltung des Demenzparcours und des Demenzkoffers (Hands-on-dementia)** zuständig. Die regionalen FSDuP berichten von einer hohen Nachfrage während der gesamten Projektlaufzeit, mit der ein nicht unerheblicher Verwaltungsaufwand einhergeht. Dies spiegelt sich auch in der häufig im Fokus stehenden administrativen Aufgaben wider (Abbildung 6).

#### 4.3.3 Aktivitäten in der Säule „Beratung in der Pflege“

Die regionalen FSDuP sind eine Plattform für den Wissenstransfer im Bereich BiP in ihrem jeweiligen Regierungsbezirk. Als zentrale Anlaufstellen beraten, informieren und unterstützen sie die lokalen Beratungsstrukturen.

Die regionalen FSDuP initiieren Veranstaltungen zum Themenbereich BiP und beteiligen sich aktiv an bestehenden Arbeitskreisen und Gremien auch auf politischer Ebene. Die regionalen FSDuP verstehen sich hier insbesondere als Impulsgeberin.

Neben allgemeinen Informations- und Fachangeboten liegt ein spezifischer Tätigkeitsschwerpunkt in der Unterstützung bei der Entwicklung und dem **Aufbau von PSP**. Dabei beraten die FSDuP potenzielle Träger zum Aufbau und Anerkennungsprozess. In Ergänzung suchen sie aktiv das Gespräch und den Austausch mit politisch Entscheidenden und Kommunen, um für die Notwendigkeit dieser Beratungsstruktur zu sensibilisieren. Mit Unterstützung durch die Arbeit der FSDuP konnte während der Projektlaufzeit ein Zuwachs von neun PSP (Stand 01.01.2020) auf 51 PSP (Stand 31.12.2023) verzeichnet werden. Auf Grund der sehr heterogenen Verteilung innerhalb und zwischen den Regierungsbezirken (Brendebach et al., 2023, S. 70) steht der Aufbau weiterer PSP unterschiedlich stark im Fokus der regionalen FSDuP. Der Austausch erfolgreicher Strategien zur Etablierung ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Kommunikation der Fachstellen untereinander und sollte im Rahmen der Zusammenarbeit der FSDuP fortgeführt werden.

Die regionalen FSDuP kooperieren und arbeiten mit den Beratungsstrukturen in ihren Regierungsbezirken zusammen und initiieren zielgruppenspezifische **Austausch- und Vernetzungstreffen**. Dabei werden insbesondere die FSpA und PSP adressiert, aber auch neue Beratungsbereiche mit aufgenommen (zum Beispiel Vernetzungstreffen Young Carer). **Ferner beraten sie die bestehenden Beratungsstellen** zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Diese Beratungen gewannen insbesondere im Zuge der Covid-19 Pandemie an Bedeutung (zum Beispiel Beratung zu

Corona Sonderregelungen). Die Summe der Einzelfallberatungen im Evaluationszeitraum beläuft sich im Bereich BiP auf 1957 Beratungen (Abbildung 7).

Anliegen aus der Praxis, die den regionalen FSDuP im Rahmen der Zusammenarbeit übermittelt werden, gibt diese an die FSDuP Bayern weiter. Ziel ist es, Probleme und Bedarfe zu identifizieren und diese an die entsprechenden Behörden oder Personengruppen (zum Beispiel StMGP, LfP, politisch Entscheidende) zurückzuspielen.

#### 4.3.4 Aktivitäten in der Säule „Angebote zur Unterstützung im Alltag“

Die regionalen FSDuP sind eine Plattform für den Wissenstransfer im Bereich der AUA in ihrem jeweiligen Regierungsbezirk. Sie sind die zentralen Ansprechpartnerinnen für potentielle und vorhandene Träger, mit dem Ziel, den Auf- und Ausbau von Angeboten weiter voranzubringen. Hierfür richten sich die Aktivitäten der Fachstellen sowohl an politisch Entscheidende, als auch an soziale Akteure sowie andere Träger. Sie beraten, informieren und unterstützen (potenzielle) Träger und suchen den Kontakt mit politisch Entscheidende, um für die Themen zu sensibilisieren.

Als zentrales Format haben sich hier in den meisten Regierungsbezirken die sogenannten **Werkstattgespräche** etabliert. Diese dienen der Vernetzung und dem Austausch mit Anbietenden von AUA. Neben den Veranstaltungen und Austauschtreffen sind auch **Einzelkontakte** mit (potenziellen) Trägern von Bedeutung (zum Beispiel Hauswirtschaftsschulen). Die Summe der Einzelfallberatungen im Bereich AUA beläuft sich im Evaluationszeitraum auf 4063 Beratungen (Abbildung 7).

Eine besondere Unterstützungsleistung der regionalen FSDuP besteht in der inhaltlichen Begleitung von Anerkennungsprozessen und Konzeptentwicklungen zukünftiger Träger. Darüber hinaus versuchen die Fachstellen bei nicht gedeckten Versorgungsbedarfen aktiv auf potenzielle Träger zuzugehen und die Initiierung entsprechender Angebote voranzubringen. Diese Leistungen finden häufig säulenübergreifend statt.

Die regionalen FSDuP kommunizieren die aus den Veranstaltungen gewonnen Erfahrungen an die FSDuP Bayern. Ziel ist es, bayernweit aktuelle Bedarfe und Problemlagen systematisch zu reflektieren und Handlungsbedarfe abzuleiten.

Mit all diesen Maßnahmen tragen die FSDuP wesentlich zur Etablierung von AUA bei. Über den Evaluationszeitraum von 2021 bis 2023 ist hier eine kontinuierliche Steigerung der Angebote zu verzeichnen (Abbildung 9).

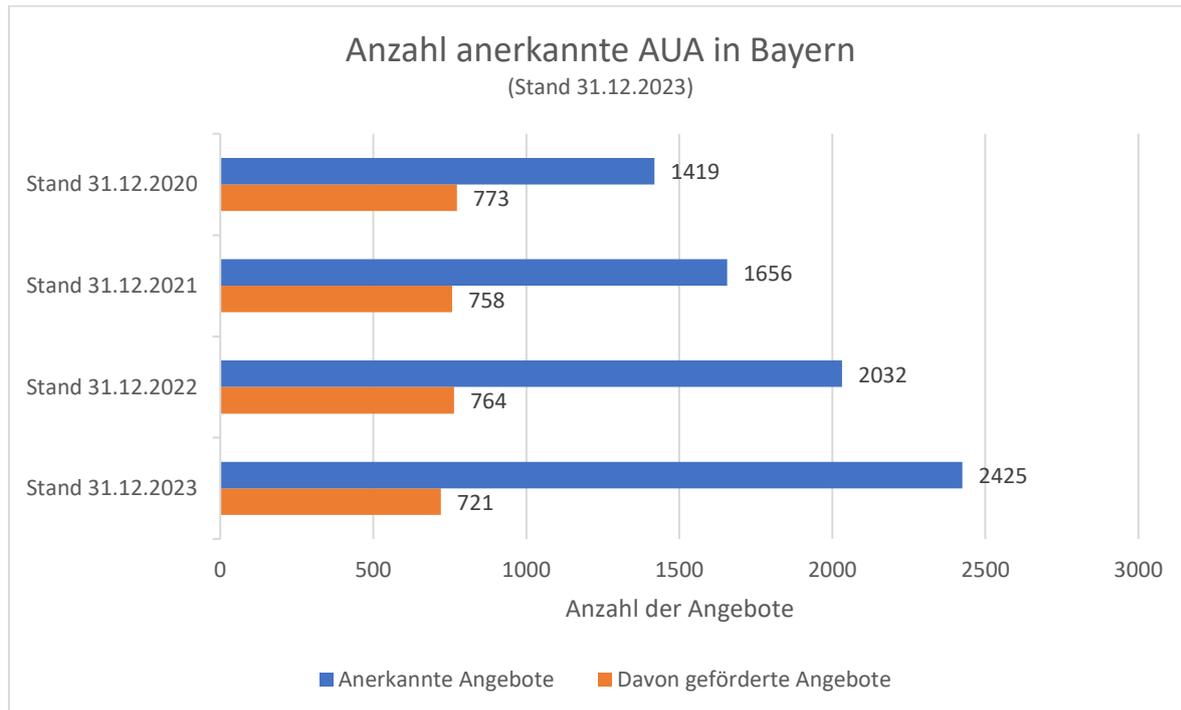


Abbildung 9 Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag in Bayern

Seit Januar 2021 wurden die regionalen FSDuP zudem sukzessive mit der **Begleitung des Konzeptes ETEP** betraut. Dies umfasst **Beratung und Informationsweitergabe sowie Schulungen und Registrierungen**. Zielgruppen sind hier sowohl Interessierte, bereits tätige ETEP, als auch Menschen mit Pflegebedarf und ihre An- und Zugehörigen.

Seit Einführung des Konzeptes sind bis 31.12.2023 insgesamt 5502 Personen als ETEP registriert (Abbildung 10). Der kontinuierlich wachsende Beratungs- und Betreuungsaufwand der FSDuP spiegelt sich unter anderem in der Anzahl der Gesamtberatungen durch die regionalen FSDuP von 14 938 Fällen wider. Hinzu kommen 1458 Beratungsfälle, die von der FSDuP Bayern bearbeitet und im Sinne der Lotsenfunktion weitervermittelt wurden (Abbildung 10).

Die Basisschulungen für die ETEP nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG mit 8 Unterrichtseinheiten werden von den regionalen FSDuP durchgeführt. Um möglichst durchgehende Schulungsmöglichkeiten anzubieten, stimmen sich die FSDuP zwecks Schulungsterminen ab. Dazu wurden auch die besonderen Bedarfe der zu Schulenden eruiert und in angepasste Schulungskonzepte integriert (zum Beispiel Basisschulung für ETEP in Gebärdensprache, besondere Zeiten) die bei Bedarf bayernweit im Online-Format angeboten werden. Die Basisschulungen werden von den regionalen FSDuP sowohl in Präsenz als auch im Online-Format angeboten

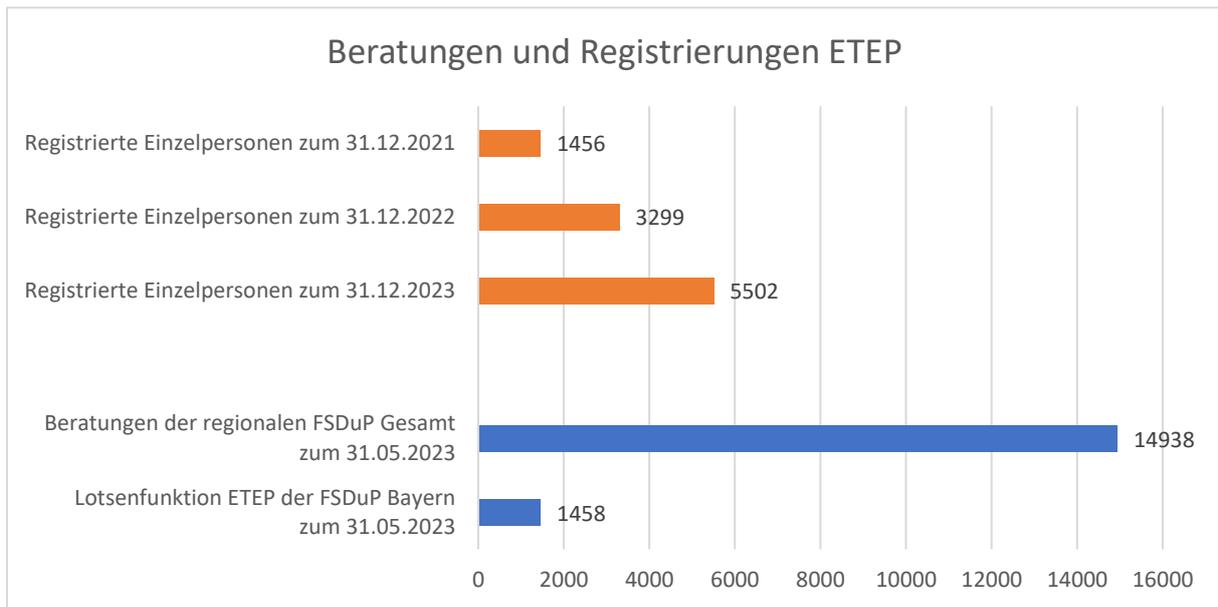


Abbildung 10 Beratungen und Registrierungen ehrenamtlich tätige Einzelperson

Der Bereich ETEP nimmt aus Sicht der regionalen FSDuP einen großen Stellenwert in der täglichen Arbeit ein. Die Beratungen seien zum Teil sehr zeitaufwändig und die Schulungen erfordern viele vorhandene Ressourcen. Dennoch nehmen die Fachstellen die ETEP als wichtigen Bestandteil im Bereich AUA zur Verbesserung und Optimierung von Versorgungslagen wahr. Der Aufgabenbereich habe auf diese Weise auch zur Etablierung der Fachstellen beigetragen (Abbildung 8).

## Literaturverzeichnis

- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. (2023). *Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege über die Hinweise zum Vollzug von Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 der Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze – Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag, Förderung von ehrenamtlichen Strukturen und von Modellvorhaben sowie der Selbsthilfe in der Pflege nach den §§ 45a, 45c und 45d SGB XI (Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8) vom 21. Dezember 2018 (BayMBl.2019 Nr. 17), die zuletzt durch Bekanntmachung vom 5. Juli 2023 (BayMBl. Nr. 346) geändert worden ist.* [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV\\_861\\_G\\_10013>true](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_861_G_10013>true)
- Brendebach, C., Bauernschmidt, D. & Heinkele, M. (2021). *Zwischenbericht für die wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern.*
- Brendebach, C., Bauernschmidt, D., Heinkele, M. & Adler, B. (2020). *Zwischenbericht für die wissenschaftliche Begleitung der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern.*
- Brendebach, C., Heinkele, M., Tietze, R. & Bohnaker, K. (2022). *3. Zwischenbericht für die wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern.*
- Brendebach, C., Struik, A.-C., Tietze, R. & Saalfrank, P. (2023). *4. Zwischenbericht für die wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern.*
- Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern. (2023). *Ehrenamtlich tätige Einzelperson nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG.* <https://www.einzelperson-bayern.de/>

## Anhang

<b>Erhebungstools der wissenschaftlichen Begleitung</b>			
	Zielgruppe	Zeitraum	Zweck
Reflexionsworkshop	alle FSDuP	2020 – 2023	Reflexion und Evaluation der Etablierung, aktueller Entwicklungen und Zielerreichung sowie zukünftige Zielsetzungen der FSDuP
Basistool	alle FSDuP	Dezember 2020 – Mai 2023	Quantitative Erhebung der pro Kalenderwoche durchgeführten Tätigkeiten, Beratungen in den Säulen sowie der Meilensteine die zur Etablierung der FSDuP beitragen
Qualifizierungstool	regionale FSDuP	2021 – 2022	Quantitative Evaluation zu Inhalten und Umsetzung des Qualifizierungsangebotes
Dienstleistertool	regionale FSDuP	Dezember 2020 – Dezember 2023	Quantitative Evaluation der verschiedenen Unterstützungs- und Serviceleistungen der FSDuP Bayern durch die Mitarbeitenden der regionalen FSDuP
Fragebogen Öffentlichkeit	Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	Oktober 2021 – Dezember 2023	Quantitative Evaluation zur Bekanntheit und Nutzung der Angebote der FSDuP sowie die Qualität der besuchten Veranstaltung (Lehrzielerreichung, Wissenstransfer)
Fragebogen politisch Entscheidende und soziale Akteure	politisch Entscheidende und soziale Akteure in Bayern	Juni 2021 – Oktober 2023	Quantitative Evaluation zur Bekanntheit, Nutzung der Angebote und Handlungsfelder der FSDuP in Bayern
Fragebogen zur Covid-19-Pandemie	alle FSDuP	November 2023	Quantitative Evaluation zu Erfahrungen und Einschätzungen der Fachstellenarbeit in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie
Interviews mit dem Begleitgremium	Begleitgremium	2022 – 2023	Qualitative Evaluation der Perspektiven des Begleitgremiums zur Etablierung, Entwicklung, Zielerreichung und Zielsetzung der FSDuP
Anzahl und Art der Veranstaltungen	alle FSDuP	2021 – 2023	Quantitative Evaluation über Fachtage, Informationsveranstaltungen, Austausch- und Vernetzungstreffen, Vorträge sowie Schulungen
Anzahl und Art der Informationskanäle	alle FSDuP	2021 – 2023	Quantitative Evaluation über Newsletter-Abonnenten, Website und deren Inhalte, Flyer sowie Veröffentlichungen